

BC BEITRÄGE CONTRIBUTIONS

MAGAZIN ZUR FÖRDERUNG DER BIOLOGISCH-DYNAMISCHEN LANDWIRTSCHAFT, DEMETER.

MAGAZINE POUR LA PROMOTION DE L'AGRICULTURE BIODYNAMIQUE, DEMETER.



1

JANUAR 2020
JANVIER 2020

DER STERNGUCKER
LE GUETTEUR D'ÉTOILES



Sektion für Landwirtschaft
Section for Agriculture
Section d'Agriculture
Seccion de Agricultura

Internationale Jahreskonferenz
der biodynamischen Bewegung

Wege zum Geistigen in der Landwirtschaft

Landwirtschaftliche Tagung
Mi. 5. bis Sa. 8. Februar 2020
Goetheanum Dornach, Schweiz

Die spirituelle Orientierung der biodynamischen Landwirtschaft stellt viele Fragen und weckt die Neugier. Wie können wir sie besser verstehen und vertiefen? Wie können wir diese Spiritualität in unsere Realität integrieren, um die Herausforderungen der Gegenwart zu bewältigen?

Die Tagung ist offen für alle.

Programm und Anmeldung ab Ende Oktober unter:
www.sektion-landwirtschaft.org/lwt/2020/
landwirtschaft@goetheanum.ch

Auf dem Programm stehen vertiefende Vorträge, praktische Workshops, künstlerische Kurse, Ausstellungen, Führungen und Aufführungen mit vielen Möglichkeiten zur Begegnung und zum Austausch.

Mit Beiträgen von Thea-Maria Carlson, Jean-Michel Florin, Anna-Cecilia Grün, Constanza Kaliks, Dan McKanan, Ute Kirchgaesser, Christof Klemmer, Andre Leu, Dorian Schmidt, Hans-Christian Zehnter, etc.

Inhalt Sommaire

- 4 MENSCHEN. Internationale Bäuerinnentagung HUMAINS. Colloque des paysannes international**
- 8 MENSCHEN. Wolfgang Held HUMAINS. Wolfgang Held**
- 12 BIODYNAMIK. Ein Jahr Präparatefachstelle BIODYNAMISME. Service pour les préparations**
- 14 ÄRZTINNEN UND BAUERN. Studententagung MEDECINS ET AGRICULTRICES. Colloque d'étude**
- 16 KOSMOS COSMOS**
- 18 KOCHEN CUISINE**
- 20 KURZPROTOKOLLE PROCES-VERBAUX RESUMES**
- 22 GARTEN JARDIN**
- 25 AKTUELL ACTUALITES**



Impressum

BEITRÄGE – Magazin zur Förderung der biologisch-dynamischen Landwirtschaft, Demeter.

Erscheint 6-mal jährlich. 68. Jahrgang.

Herausgeber.

Verein für biologisch-dynamische

Landwirtschaft, Burgstrasse 6,

CH-4410 Liestal

Tel. 061 706 96 43,

E-Mail info@demeter.ch

Abonnement.

Schweiz Fr. 58.–, Ausland € 57.–

Weitere Informationen und

Adressen auf Seite 27

Impressum

CONTRIBUTIONS – Magazine pour la promotion de l'agriculture biodynamique, Demeter.

Parution 6 fois par an. 68^{ème} année.

Editeur.

Association pour la Biodynamie,

Burgstrasse 6, CH-4410 Liestal

tél. 061 706 96 43,

courriel info@demeter.ch

Abonnement.

Suisse Fr. 58.–, étranger € 57.–

Pour de plus amples informations et les adresses voir page 27

Willkommen

Marianne Haeni | «Sprache – eine Aufgabe für die Zukunft», so lautete das Tagungsthema auf der Einladung zur 46. Tagung der Frauen auf den Höfen.

Sprache hören – zuhören – wiederfinden – zu- und miteinander sprechen – gemeinsam – über und in die Zukunft reden – fühlen – hineinspüren – sich selbst und zueinander finden – Sprache nachfühlen, Worte bewusst wählen und lebendig werden lassen ...

Sind Ihnen beim Lesen auch innere Bilder zu diesen Worten entstanden? Bilder von Situationen mit Menschen, wo Ihre Wahl der Worte und die Art des Sprechens aufs Gegenüber wirkte, vielleicht eine Stimmung veränderte? Oder vielleicht erlebten Sie selber, wie die Wortwahl Ihres Gegenübers angenehm oder unangenehm wirkte oder Sie Ausdrücke als total daneben erlebten.

Bin ich mir bewusst, wie meine Worte, meine Stimmlage wirken auf mein Gegenüber? Manchmal überlegen wir uns im Voraus, wie wir eine Botschaft «verpacken» wollen, damit sie annehmbarer wird für unser

Gegenüber. Manchmal sind wir von einer Stimmung oder etwas Erlebtem so erfüllt, dass wir «mit der Tür ins Haus fallen» und uns die Worte nur so aus dem Mund purzeln. Gelegentlich tragen wir «das Herz auf der Zunge». Viel Seelisches kommt einem durch die Sprache entgegen. Ab und zu vermag die Sprache nicht, all das auszudrücken, was ich meinem Gegenüber sagen möchte, und ich ringe um die richtigen Worte.

Schön, wenn wir weiterhin unseren reichen Wortschatz pflegen und uns bemühen, aktiv die Sprache als Verbindung mit unseren Mitmenschen zu entwickeln.

Bienvenue

Marianne Haeni | «Le langage – une tâche à relever pour l'avenir» était le thème de l'invitation au 46^e Congrès international des femmes en biodynamie.

Entendre la parole – écouter – retrouver – se parler – ensemble – parler de l'avenir – sentir – compatir – se trouver et se rapprocher – ressentir la parole, choisir ses mots et les rendre vivants...

Les paroles que vous venez de lire ont-elles aussi suggéré à votre esprit des images intérieures? Des images de situations avec des gens où le choix de vos mots et la façon dont vous leur avez parlé ont eu un effet sur eux ou ont changé l'ambiance? Ou peut-être avez-vous fait l'expérience comment les mots choisis par votre vis-à-vis vous ont paru agréables ou désagréables ou vous avez senti des expressions comme étant complètement à côté de la plaque.

Me rends-je compte de la façon dont mes mots et le ton de ma voix affectent mon vis-à-vis? Il arrive que nous réfléchissions à l'avance à la façon dont nous voulons «emballer» un message afin de le rendre plus acceptable

pour notre vis-à-vis. Parfois nous sommes si emplies d'une ambiance ou d'un vécu que nous «arrivons avec nos gros sabots (ne pas y aller par quatre chemins)» et que les mots sortent en cascade de notre bouche. Par moments nous «avons le cœur sur les lèvres (parler à cœur ouvert)». Le langage véhicule beaucoup de contenu psychique. De temps à autre la parole ne parvient pas à exprimer tout ce que je veux dire à mon vis-à-vis, et je lutte pour trouver les mots justes.

C'est bien si nous continuons à cultiver notre riche vocabulaire et si nous nous efforçons de développer activement la langue en tant que lien avec nos semblables.



Hundsrose. Eglantier (*Rosa canina*).
(Bild/Photo: Olga Ernst/
Creative Commons)

MENSCHEN. Rund neunzig Demeter-Bäuerinnen reisten im November nach Norddeutschland zur 46. internationalen «Tagung der Frauen auf den Höfen». Tagungsthema war die Sprache als Aufgabe für die Zukunft. Marianne Haeni bringt in ihrem Bericht Auszüge aus drei Referaten.

Die Sprache verlebendigen

Marianne Haeni | In den Norden Deutschlands führte Mitte November die Reise zur Internationalen Bäuerinnentagung 2019, ins Dorf Verchen am Kummerower See, Mecklenburg-Vorpommern.

Verchen liegt im Naturschutzgebiet «Mecklenburgische Schweiz und Kummerower See». Der See ist mit maximal 40 Meter Tiefe sehr flach, wie auch die ganze Landschaft.

Die Landschaft wurde geprägt durch die letzte Eiszeit, genauer durch das Weichsel-Hochglazial, das um 57'000 v. Chr. einsetzte und bis etwa 15'000 v. Chr. dauerte. Damals breitete sich, ausgehend vom skandinavischen Hochgebirge, ein Eisschild bis ins nördliche Mitteleuropa aus.

Das Kloster Verchen aus dem 13. Jahrhundert wurde nach der Reformation säkularisiert, mit dem Tod der letzten Nonne erlosch es 1581.

Um den Kummerower See finden sich im Jahreslauf Tausende Vögel aller Art ein. Viele sind auf der Durchreise und finden hier optimale Bedingungen für einen längeren Zwischenhalt. Bis zu 60'000 Gänse überwintern hier. Ein-

drücklich sind im Herbst auch die Kraniche, sie kommen in grosser Zahl von Norden her und siedeln einige Wochen am Kummerower See. Frühmorgens steigen sie in kleinen Gruppen auf und suchen auf den Feldern ihr Fressen. Mit der Dämmerung bilden sich grössere Gruppen und fliegen einen gemeinsamen Schlafplatz an.

Aus der Themenarbeit «Sprache – eine Aufgabe für die Zukunft» picke ich Auszüge aus Kurzvorträgen der Frauen heraus. Sie sollen einen kleinen Einblick und Gedankenanstösse geben.

› Beitrag von Christina von Hörsten

«Man soll die Worte sprechen, als seien die Himmel geöffnet in ihnen. Und als wäre es nicht so, dass du das Wort in deinen Mund nimmst, sondern als gingest du in das Wort ein. Denn wenn einer in das Wort eingegangen ist, so ist es, als schüfe er Himmel und Erde und alle Welten von neuem.»

Chassidischer Zaddik

Sprache ist Zukunftsaufgabe. Die menschliche Entwicklung und die der Welt sind ohne Sprache schier nicht vor-

stellbar. Bei der Geburt ist der Mensch stumm. Er kann lallen, aber nicht sprechen. Das Wesen des Menschen, seine physische Leiblichkeit ist noch nackt. Nur physisch zieht er Kleider an. Das Sprachenkleid für seine Seele entwickelt er über die Jahre. Er lernt von dem, was er um sich herum hört. Es weben Sprache und Erde miteinander wie Himmel und Erde. Die Ursprache kam aus dem Göttlichen, Himmlischen und war Gesang ähnlich. Diese Schöpfersprache schuf die Tatsachen und ist die Sein erzeugende Tat, die sichtbar gewordenen Tat der Gottheit. Dieses welterschaffende Wort heisst Logos.

So wie es den Sündenfall des menschlichen Wesens gab, gibt es den Sündenfall des Wortes. Der Anschluss an die schöpferische Sprache ging mit der Zeit verloren. Die heutige Sprache ist verarmt. In Dichtungen wird seelisches Erfülltsein und geistiges Erleben sichtbar.

Was geschieht, wenn wir sprechen? Es braucht den Laut, den Atem und die Stimme; sie stehen mit den Seelenvorgängen und den Ich-Vorgängen im Zusammenhang. Diese Vorgänge sind übersinnlicher Art. Die Lautkraft ist Göttliches, das durch die Atemkraft in den Menschen einzieht. Der Atem verbindet den Menschen in jedem Moment mit dem Kosmos. Die Stimme jedoch ist ganz Menschen-individuell. Der Atem ist der tragende Boden der Sprache. Die Stimme verbindet sich mit aufsteigender Willenskraft.

Wir sprechen nur mit dem Ausatmen. Im Kehlkopf werden die Vokale gebildet, in Gaumen und Rachen, mit Zunge und Zähnen die Konsonanten. Laute, Atmen und Stimme hängen mit Denken, Fühlen und Wollen zusammen. Für die Gesundheit des Menschen ist es wichtig, dass Laute, Atem und Stimme mit Denken, Fühlen und Wollen harmonisieren. Eine Zukunftsaufgabe des Menschen ist es, Anstrengungen zu unternehmen, die Sprachwesen in uns wieder zu aktivieren



Kummerower See, Nordufer bei Verchen.

[Rive nord du lac de Kummerow à Verchen.](#)

(Bild/Photo: Erell/Creative Commons, GNU)

und der Passivität von aussen etwas entgegenzustellen.

› Beitrag von Agnes Zehnter

Eine Einführung in Seelenübungen

Denkend wollen

Manchmal kommt mir die Sache entgegen und sagt mir, wie sie gemacht werden will. Wenn man so geführt wird, kommt man schneller an diese Sachen ran. Mit «hau ruck» sagen kriegen wir auch schwierige Sachen leichter hin.

Erlebe dich geistig denkend.

Wir werden Angestellte der geistigen Wesen. Es ist der erste Schritt, im Willen zu erwachen. Der Wille muss in unser Denken. Den Gedanken müssen wir mit Willen führen. Nicht nur reflektieren im Nachhinein, sondern im Prozess denkend werden.

Dem Fähigkeitsmenschen in uns, dem gelingt etwas gut und leicht. Routine ist Zeugnis für gute Fähigkeiten. Wir sollen aber aufwachen und das Bewusstsein in die Routine hineinbringen. Die Hierarchien sind immer überall tätig. Es ginge nicht ohne sie.

Als Erstes denken wir, im Denken erwachend, die dritte Hierarchie. Im Fühlen erwachend die zweite Hierarchie und im Wollen erwachend die erste Hierarchie. Wir müssen ja jetzt aus dem Nachtbewusstsein erwachen ins Tagesbewusstsein. Im Nachtmenschen sind wir nicht bewusst. – *Gestern geworden, morgen zu vergehen.*

› Beitrag von Verena Klee

Die Sprache ist das Medium menschlicher Begegnung. Im Sprechen zeigt sich der ganze Mensch. In den Worten kommt etwas von der seelischen Befindlichkeit mit. Mit Handy und Computer wurde die Sprache auf gerafften, informativen Inhalt reduziert.

Sprachforscher haben herausgefunden: Zuhörer von unbekanntem Rednern achten nur zu 7 Prozent auf den gedanklichen Inhalt, zu 38 Prozent auf Tonfall, Melodie und Intonation und zu 35 Prozent auf Körpersprache und Mimik.

Im vertrauensvollen Gespräch aber ist der Inhalt wichtig. Der Rest tritt in den Hintergrund. Der Mensch ist durch die Sprache Bürger zweier Welten geworden, der physischen und der geistigen, und hat die Sprache mit Intuition von der Willenssprache zu Inspiration (Gefühlssprache) entwickelt. Danach sollte über die Imagination die Gedankensprache entstehen. Wäre die Sprache geblieben,



Die ehemalige Klosterkirche in Verchen ist ein frühgotischer Backsteinbau, Baubeginn um 1270. Der Turm wurde im 15. Jahrhundert errichtet.

L'ancienne église abbatiale à Verchen est un édifice gothique précoce en briques dont la construction débuta vers 1270. La tour fut érigée au XV^e siècle.

(Bild/Photo: Erell/Creative Commons, GNU)

wie sie war – eine gefühlte Sprache, wäre die Freiheit des Menschen nicht möglich geworden. Daher wirken bei der Imagination keine geistigen Wesen mehr mit. Erzengel greifen auf Kräfte der Vergangenheit zurück, um Imaginationen zu haben. So kam der Ahriman-Impuls herein. Die Sprache wurde flacher, inhaltloser, die Kraft der Sprachbildung reduzierte sich. Es gab etwas, das nur der Mensch konnte: durch den Tod gehen. Die geistigen Wesenheiten kannten nur Entwicklung und Metamorphosen von Zustand zu Zustand.

Es hat sich ein höheres Wesen geopfert: der Christus. Er begibt sich auf die Erde zu den Menschen, um die menschliche Erfahrung von Geburt und Tod zu erleben. Nach Rudolf Steiner sind Geburt und Tod von Christus nur ein Abbild des Mysteriums von Golgatha. In der geistigen Welt war dieses Ereignis viel grandioser und gewaltiger. Für die Menschen sind die Auswirkungen schwer verständlich. Der Mensch konnte bisher nur daran glauben. Erst seit dem 19. Jahrhundert ist es notwendig geworden, den Christus-Impuls zu verstehen, weil ohne ihn das menschliche Kulturleben nicht weitergehen kann.

Am Ende des 19. Jahrhunderts, dem Ende des *Kali Yuga*, hat das Bewusstseinszeitalter begonnen, das immer stärker wirkt in den Seelen der Menschen. Wir Menschen sollen nun auch Schöpferwesen werden. Wir sind

die zehnte Hierarchie. Die Sprache beginnt abzusterben und muss umgewandelt werden in Willens- und Gefühlssprache. Sie soll durchlässig und durchsichtig werden.

Der Franzose Jacques Lusseyran beschreibt in seinem Buch «Das wiedergefundene Licht», wie er durch seine frühe Erblindung hellhörig wurde. Er sieht Bilder in sich, wenn er etwas hört. Er war im Zweiten Weltkrieg in der französischen Widerstandsbewegung aktiv und prüfte Leute, die mitwirken wollten, auf ihre Redlichkeit.

Christus ist durch den erlebten Erden-tod nicht mehr der geistigen Welt zur Verfügung stehend. Der Christus soll jetzt in unseren Herzen wohnen. Wir Menschen müssen das Mysterium von Golgatha in unser Herz aufnehmen, als Bilder der sprachbildenden Kraft. Dazu müssen wir unsere Sprache bewusst ergreifen und verlebendigen. Wir müssen dieses rätselhafte Ereignis verstehen lernen in den nächsten 2000 Jahren.

Es gibt eine Tätigkeit, bei der wir schon fast selbstverständlich mit diesem Neuen umgehen. Die heutige landwirtschaftliche Erde stirbt ab. Mit den biodynamischen Präparaten kann die Lebendigkeit erhalten werden. Mit ihnen sind wir Menschen Schöpfer geworden. Wir verlebendigen die Erde und schaffen eine Verbindung zwischen Erde und Kosmos. Kann uns das nicht auch mit der Sprache gelingen?



Landschaft in der Mecklenburgischen Schweiz: Kummerower See bei Salem.
Paysage en Suisse mecklembourgeoise: lac de Kummerow près de Salem.

(Bild/Photo: Sven Segler/Creative Commons)

HUMAINS. En novembre, une nonantaine d'agricultrices Demeter se sont rendues dans le nord de l'Allemagne pour le 46^e «Congrès international des femmes dans les fermes». Le thème du congrès était le langage comme tâche à relever pour l'avenir. Dans son rapport, Marianne Haeni présente des extraits de trois exposés.

Vivifier le langage

Marianne Haeni | C'est dans le nord de l'Allemagne que le voyage vers le Congrès international des agricultrices en biodynamie 2019 nous a menées à la mi-novembre, dans le village de Verchen au bord du lac de Kummerow dans le land de Mecklembourg-Poméranie-Occidentale.

Verchen fait partie du parc naturel de la Suisse mecklembourgeoise et du lac de Kummerow (Naturschutzgebiet «Mecklenburgische Schweiz und Kummerower See»). Le lac est très plat avec une profondeur maximale de 40 mètres, comme c'est le cas de l'ensemble du paysage.

Le paysage a été marqué par la dernière ère glaciaire, plus précisément par la glaciation de la Vistule, qui a commencé vers 57'000 av. J.-C. et a duré jusqu'à environ 15'000 av. J.-C. À cette époque, une calotte de glace s'étendait des hautes montagnes scandinaves vers le nord de l'Europe centrale.

L'abbaye de Verchen, qui date du XIII^e siècle, a été sécularisée après la Réforme, et s'est éteinte en 1581 avec la mort de la dernière moniale.

Des milliers d'oiseaux de toutes les espèces se rassemblent autour du lac de Kummerow au cours des saisons. Beaucoup d'entre eux sont de passage et trouvent des conditions optimales pour une escale plus longue. Jusqu'à 60'000 oies y passent l'hiver. Les grues sont éga-

lement impressionnantes en automne, elles viennent en grand nombre du nord et s'installent pour quelques semaines dans le pourtour du lac de Kummerow. Tôt le matin, elles s'envolent en petits groupes et cherchent leur nourriture dans les champs. Au crépuscule, des groupes à effectifs plus importants se forment et mettent le cap sur un endroit où dormir ensemble.

Je choisis ici des extraits de courts exposés donnés par les femmes tirés du travail thématique «Le langage – une tâche à relever pour l'avenir». Ils devraient donner un petit aperçu et des pistes de réflexion.

► Une contribution de Christina von Hörsten

«Il faut prononcer les paroles comme si les cieux étaient ouverts en elles. Et comme si ce n'était pas toi qui prends la parole dans ta bouche, mais comme si tu entres dans la parole. Car si quelqu'un entre dans la parole, c'est comme s'il créait à nouveau le ciel, la terre et tous les mondes.»

Rabbin hassidique

Le langage est une tâche à relever pour l'avenir. Sans langage, le développement humain et le monde sont tout simplement unimaginables. L'homme naît muet. Il peut babiller, mais il ne sait pas parler. L'essence de l'humain, sa cor-

poralité physique, est encore nue. Il ne s'habille qu'au plan physique. Au fil des ans, il développe la robe de langage pour son âme. Il apprend de ce qu'il entend autour de lui. La langue et la terre se tissent comme le ciel et la terre. La proto-langue venait du divin, de l'univers céleste et s'apparentait au chant. Cette langue créative a créé les faits et c'est l'acte générateur de l'existence, les actes visibles de la divinité. Cette parole créatrice du monde s'appelle logos.

Tout comme il y a eu une «chute dans le péché» de l'homme, il y a une «chute dans le péché» de la parole. Le lien avec la langue créative s'est perdu avec le temps. Le langage contemporain s'est appauvri. Dans les poèmes, l'épanouissement de l'âme et le vécu spirituel deviennent visibles.

Que se passe-t-il quand on parle? La parole a besoin du son, du souffle et de la voix; ils sont liés aux processus de l'âme et du «Je». Ces processus sont de nature suprasensorielle. La puissance du son est divine; elle entre dans l'être humain par le pouvoir respiratoire. La respiration relie l'homme au cosmos à chaque instant. La voix d'une personne, cependant, est tout à fait individuelle. La respiration est le sol porteur du langage. La voix s'unit à la volition en ascendance.

Nous ne parlons qu'en expirant. Les voyelles sont formées dans le larynx, les consonnes sont formées dans le palais



et le pharynx avec les dents et la langue. Les sons, la respiration et la voix sont affectés par la pensée, les sentiments et la volonté. Pour la santé humaine, il est important que les sons, la respiration et la voix s'harmonisent avec la pensée, les sentiments et la volonté. Un chantier de l'avenir de l'humanité consistera à s'efforcer de réactiver les êtres du langage latents en nous et de faire obstacle à la passivité qui s'invite chez nous depuis l'extérieur.

› Une contribution d'Agnes Zehnter

Une initiation aux exercices de l'âme
Volonté réfléchie

Parfois, une chose m'aide en me disant comment elle veut être faite. Ainsi guidé, on gère plus rapidement une chose. Dire «en moins de deux» rend pour nous les choses difficiles plus faciles.

Sens-toi comme un être qui pense spirituellement.

Nous devenons des employés des êtres spirituels. Le premier pas est de se réveiller avec l'éveil de la volonté. Nous devons guider la pensée avec volonté. Non seulement réfléchir a posteriori, mais engager la pensée pendant le processus. L'humain capable en nous réussit bien et facilement quelque chose. La routine témoigne de bonnes compétences. Mais nous devrions nous réveiller et amener la conscience dans la routine. Les hiérarchies sont toujours actives partout. On ne peut s'en passer.

D'abord nous pensons, en se réveillant à la lumière de notre pensée, la troisième hiérarchie. En se réveillant plongé dans les sentiments constitue la seconde hiérarchie, et en se réveillant plongé dans la volonté, la première hiérarchie.

Nous devons maintenant nous éveiller de la conscience nocturne à la conscience diurne. Durant le sommeil, nous ne sommes pas conscients. – *Hier une chose est née, demain elle périra.*

› Une contribution de Verena Klee

Le langage est le support de la rencontre humaine. L'homme tout entier se manifeste dans sa parole. Dans les mots vibrent quelque chose de sa condition psychologique. À l'ère des portables et des ordinateurs, le langage a été réduit à un contenu concis et informatif.

Les linguistes ont découvert ce qui suit: les auditeurs d'orateurs inconnus ne prêtent attention qu'à 7 % au contenu de la pensée, alors qu'ils sont attentifs à 38 % au ton de la voix, à la mélodie et à l'intonation et à 35 % au langage corporel et à la mimique.

Dans une conversation de confiance, cependant, le contenu est important. Le reste passe à l'arrière-plan. L'homme est devenu citoyen de deux mondes grâce au langage, du monde physique et spirituel, et a développé le langage, grâce à son intuition, du stade de langage de volonté vers celui de langage émotionnel (inspiration). Par la suite, le langage de la pensée s'est développée à travers l'imagination. Si la langue était restée telle qu'elle était – une langue ressentie, la liberté humaine n'aurait pas été possible. Les êtres spirituels ne participent donc plus à l'imagination. Les archanges ont recours aux forces du passé pour puiser des imaginations. Alors l'impulsion d'Ahriman s'est invitée. La langue est devenue plus plate, au contenu moindre, le pouvoir créatif du langage a été réduit. Il y avait quelque chose que seul l'homme pouvait faire: franchir le seuil de la mort. Les êtres spirituels ne connaissent que développement incessant et les métamorphoses d'état en état. Un être supérieur s'est sacrifié: le Christ. Il descend sur terre vers les gens pour faire l'expérience humaine de la naissance et de la mort. D'après Rudolf Steiner, la naissance et la mort du Christ ne sont qu'un reflet du mystère du Calvaire. Dans le monde spirituel, cet événement était beaucoup plus grandiose et puissant. Ses effets sont difficiles à comprendre pour les gens. Jusqu'ici,

l'homme ne pouvait que le croire. Ce n'est que depuis le XIX^e siècle qu'il devient nécessaire de comprendre l'impulsion du Christ, car sans elle la vie culturelle de l'humanité ne peut se poursuivre.

À la fin du 19^e siècle, la fin du *Kali Yuga*, l'ère de l'âme de la conscience commence, qui remue toujours plus fortement dans les âmes des gens. Nous, les êtres humains, sommes désormais aussi appelés à devenir des êtres créateurs. Nous sommes la dixième hiérarchie. La langue commence à se flétrir et doit être transformée en une langue de volonté et de sentiment. Elle doit devenir perméable et transparent.

Le Français Jacques Lusseyran décrit dans son livre «Et la lumière fut» comment il a développé une clairaudience grâce à sa cécité précoce. Il voit des images en lui-même quand il entend quelque chose. Pendant la Deuxième Guerre mondiale, il s'est engagé dans la Résistance et «passaient au crible» les personnes désireuses de rejoindre le mouvement en examinant leur honnêteté.

Le Christ n'est plus disponible pour le monde spirituel par la mort vécue sur Terre. Le Christ doit maintenant habiter dans nos cœurs. Nous, les êtres humains, devons laisser entrer le mystère du Calvaire dans nos cœurs comme des images de la puissance créatrice du langage. Pour ce faire, nous devons consciemment saisir et vivifier notre langage. Nous devons apprendre à comprendre cet événement énigmatique dans les 2000 années à venir.

Il y a une activité où nous abordons de manière naturelle cette nouveauté. Aujourd'hui, les terres agricoles se meurent. Grâce aux préparations biodynamiques, la vitalité des sols peut être maintenue. Avec elles, nous, les humains, sommes devenus des créateurs. Nous vivifions la terre et créons un lien entre la Terre et le cosmos. Ne peut-on pas réussir aussi la même chose avec le langage?

MENSCHEN. Seit fünfzehn Jahren betreut Wolfgang Held die Rubrik KOSMOS in den «Beiträgen». Der Mathematiker, Astronom und Pädagoge arbeitet im Bereich Kommunikation am Goetheanum. Er ist auch Buchautor. Einen Bestseller hat er schon geschrieben, das Hauptwerk steht noch aus.

Der mit den Sternen lebt

Markus Bär | Wolfgang Held ist Mediensprecher am Goetheanum und Chefredaktor der Zeitschrift «Das Goetheanum». Er hält auch Vorträge und erteilt Kurse zur Anthroposophie, über Astronomie und Lebensfragen. In den ersten vierzehn Jahren am Goetheanum, 1990 bis 2004, arbeitete Held in der Mathematisch-Astronomischen Sektion.

Geboren wurde Wolfgang Held als fünftes von sechs Kindern 1964 – «Das ist ja der stärkste Jahrgang des Jahrhunderts», bemerkt Held und fügt gleich verschmitzt an: «quantitativ». Seine Eltern lebten damals in Chile, wo der Vater an der Deutschen Schule arbeitete. Schon im Alter von vier Monaten reiste der kleine Wolfgang mit seiner Familie zurück nach Deutschland. Und wäre auf der Schiffsreise beinahe an einem Keuchhusten gestorben. Die Helds waren auf einem Frachtschiff unterwegs, einen Arzt gab es nicht an Bord. Der Frachter sandte ein SOS-Signal aus. Als einziges Schiff war der US-Flugzeugträger *Kitty Hawk* in der Nähe, er drehte bei und klein Wolfgang erhielt ärztliche Hilfe.

Es folgten weitere Engagements der Eltern an verschiedenen Schulen in Deutschland und anderswo, zum Bei-

spiel in Holland, und so lernte Wolfgang Held bereits als Kind verschiedene Kulturen kennen. Geografisch konnte er so kaum Wurzeln schlagen. Vielleicht deshalb wurde ihm die deutsche Sprache umso mehr zur Heimat. Wolfgang Held liebt und pflegt die Sprache, ein Hauptanliegen ist ihm, dass die Sprache plastisch und bildhaft sein, anziehend wirken und zugleich verständlich bleiben solle.

Später studierte Wolfgang Held am Institut für Waldorfpädagogik Witten-Annen (Ruhrgebiet, Nordrhein-Westfalen) Pädagogik mit Schwerpunkt Mathematik. Noch heute unterrichtet Wolfgang Held immer wieder gern, für ein paar Wochen pro Jahr, als eine Art Gastlehrer. Neben der Mathematik und Astronomie hat er zunehmend Freude an Geschichte, Deutsch und Rhetorik gewonnen.

«Das ist eine Frischzellenkur, diese Arbeit mit den Jugendlichen», sagt Held. Um «in der Zeit zu sein» und «die Zukunft zu spüren», sei die Beziehung zur Jugend wichtig.

In die Schweiz kam Wolfgang Held 1990. Georg Glöckler, sein Mathematikdozent in Witten-Annen, folgte einem Ruf ans Goetheanum als Leiter der Mathematisch-Astronomischen Sektion

und nahm den damals 26-jährigen Held als seinen Assistenten mit.

Ein Glücksfall für Wolfgang Held war die totale Sonnenfinsternis 1999. Zuerst kam der Verlag Freies Geistesleben in Stuttgart auf Held zu, um speziell für diese Stadt, die sich im Kernschatten befinden würde, ein kleines Heft zu publizieren. Held begann zu schreiben. Bald aber kam vom Verlag die Vorgabe, es solle ein Buch für den ganzen deutschsprachigen Raum werden und es müsse in vier Wochen fertig sein – «Wir wollen damit als Erste auf den Markt!»

Also schrieb Held Tag und Nacht, das Buch erschien, und die erste Auflage war in drei Tagen verkauft. Die zweite Auflage wieder in drei Tagen ... Wolfgang Held hatte einen Bestseller geschrieben, das Buch landete auf Platz 1 der Bestsellerliste der Zeitung «Die Zeit».

Zwei Dinge waren besonders: Der Finsternispfad dieser Sonnenfinsternis ging durch die Gebiete der grossen Kulturen. Er begann in Indien, führte über den Iran und Irak nach Griechenland und Europa. Die Sonnenfinsternis zeichnete den Weg der grossen, tonangebenden Kulturen der Weltgeschichte nach.

Zweite Besonderheit: Die Planeten standen während dieser Sonnenfinsternis im Viergetier, im Kreuz von Skorpion, Wassermann, Löwe und Stier. Es war, als wollte der Kosmos zur Jahrtausendwende gleichsam in die Erde eingravieren, was der historische Weg zum heutigen Bewusstsein war.

«Die Sonnenfinsternis am 11. August 1999» ist anschaulich und verständlich geschrieben. Das erklärt wohl, vielleicht zusammen mit der beigelegten Sonnenschutzbrille, weshalb das Buch so populär wurde. Auch für den Verlag Freies Geistesleben war der Bestseller natürlich ein grosser Erfolg, er fasste anschliessend den Mut, mit «a tempo» eine eigene Zeitschrift herauszugeben – für die auch Wolfgang Held monatlich schreibt.

Bücher von Wolfgang Held, Auswahl

- Die Sonnenfinsternis am 11. August 1999: Das Phänomen und seine spirituelle Dimension. Stuttgart 1999, Verlag Freies Geistesleben. ISBN 978-3-7725-1853-9
- Alles ist Zahl: Was uns die Zahlen 1 bis 31 erzählen. Stuttgart 2011, Verlag Freies Geistesleben. ISBN 978-3-7725-2543-8
- Im Zeichen des Tierkreises: Leben mit den Sternen. Stuttgart 2015, Verlag Freies Geistesleben. ISBN 978-3-7725-2546-9
- So kommt das Neue in die Welt: Brücken zum schöpferischen Ort

- der Zukunft. Stuttgart 2017, Verlag Freies Geistesleben. ISBN 978-3-7725-2876-7
- Das ist Waldorfschule! Sieben Kernpunkte einer lebendigen Pädagogik. Stuttgart 2019, Verlag Freies Geistesleben. ISBN 978-3-7725-1419-7
- Sternkalender. Jeweils zu Ostern erscheint im Verlag am Goetheanum der Sternkalender, ein astronomisches Jahrbuch, verfasst von Wolfgang Held, herausgegeben von der Mathematisch-Astronomischen Sektion am Goetheanum.



Wolfgang Held schreibt die KOSMOS-Artikel in den «Beiträgen».

Wolfgang Held écrit les articles COSMOS dans «Contributions».

Wolfgang Held ist ein freundlicher, vielseitig interessierter und gebildeter Mensch mit hellwachen Augen und feinem Humor. Er denkt und fühlt in Rhythmen, den Rhythmen in den Planetenkonstellationen, dem Wochenrhythmus, den Rhythmen der Musik. Immer wieder blitzt im Gespräch und in seinen Schriften sein grosses Wissen über antike Mythologien auf, besonders über die griechische. «Die Mythen haben noch grosse Erzählungen parat über das, was uns als Menschen ausmacht. Es ist mir ein grosses Anliegen, diese Mythen neu verstehen zu lernen.»

Wie kam Wolfgang Held zur Anthroposophie? «Die Anthroposophie klopfte mehrmals an die Tür.» Seine Grossmutter wollte Waldorflehrerin werden. Das kam zwar nicht zustande, aber sie kannte die Anthroposophie. Und sie sagte oft, wenn es um Lebensfragen ging: «Die Anthroposophen meinen dazu ...» «Ich hatte als Kind immer die Vorstellung, die Anthroposophen, das sei eine Art Ältestenrat – das ist ja nicht ganz falsch!» «Später hatte ich in der Schule viele ehemalige 68er als Lehrer, Menschen, die in ihren Idealen irgendwie gescheitert waren. Ich spürte den Idealismus in ihnen, aber ich nahm auch wahr, dass er gebrochen war. Ich wollte das Feuer finden, das in ihnen irgendwie nicht mehr brennen wollte. Meine Schwester begann, sich für Anthroposophie zu interessieren, meine Mutter besuchte oft Vorträge und nahm uns dann mit. Zwar verstand ich mit meinen sieb-

zehn Jahren kaum etwas, aber ich spürte den Idealismus. Da ging mein Herz auf.» Und woher rührt Helds Begeisterung für die Gestirne und ihre Konstellationen? Er zitiert den schönen Satz des Lyrikers Joseph von Eichendorff: «Schläft ein Lied in allen Dingen ...» Das habe ihn immer berührt, dieses Bestreben, von allen Dingen die Innenseite zu finden. «Man kann das in einer Pflanze finden, auch in einem Tier, manche finden es bei den Mineralien, das ist mir eher verschlossen. Aber im Sternenhimmel, da ist es offenbar: Da schaue ich so weit nach aussen und zugleich nach innen. Das zeigt sich zum Beispiel bei Sternbeobachtungen in einer Gruppe: Man wird still. Denn man blickt auf eine Innenwelt, die sich in der Sternwelt nach aussen kehrt. Das faszinierte mich schon als Schüler. Ich besuchte Kurse über Astrophysik; natürlich galt mein Interesse als Jugendlicher vor allem dem Spektakulären, den roten Riesen oder den weissen Zwergen, dem Galaxien-crash ... Dahinter aber stand diese Frage nach der Innenseite.»

Wolfgang Held sieht etwas Verwandtes im Erleben von Musik: «Auch die Musik hat mich immer beschäftigt, ich spiele Klarinette, auch jetzt noch, in einem Orchester. Da übt man monatelang eine Sinfonie, im Moment ist es die achte von Beethoven, und dann kommt der Moment des Konzerts – da geht manchmal der Himmel auf. Das sind Geschenke, da kann man tiefer in die Schöpfung reinschauen.»

Einmal bereiteten Georg Glöckler und Wolfgang Held eine Tagung über die Planeten vor. Da trug Glöckler seinem Assistenten auf, die Planeten vorzustellen, jeden einzeln in einer halben Stunde. «Ich trug alles damals für mich erreichbare Wissen zusammen. In dieser Arbeit habe ich deutlich empfunden – oder eben verstanden: Das sind nicht irgendwelche Massen, die da herumwandern, sondern das sind Persönlichkeiten! Vom Phänomen kommt man zum Wesenszug. Wie man bei einem Menschen an der Art, wie er gewachsen ist, wie er sich bewegt, sein Temperament erkennt, in seine Seele sieht, so ist es bei den Planeten auch.»

Sein «wichtigstes Buch», so Held, Arbeitstitel «Die Seele der Planeten», sei immer noch am Entstehen. «Ich weiss, das darf man nicht zu spät machen.»

Wolfgang Held lebt mit den Sternen, aber nicht in den Sternen. Er sieht, dass unser Verstand in die Irre führen kann: «Wir verstehen die Welt immer besser, wir können sie auch in vielerlei Hinsicht manipulieren, aber wir merken, dass wir den Sinn verlieren und die Welt so zerstören können. Nach der ersten Hälfte der Aufklärung in den letzten 300 Jahren müssen wir die zweite Hälfte einläuten und das Wissen wieder zusammenführen mit dem Künstlerischen und dem Spirituellen.» Wolfgang Held glaubt, dass die Menschheit diese Aufgabe lösen kann und die Welt nicht zerstören wird. «Ja, ich bin Optimist!»

HUMAINS. Depuis quinze ans, Wolfgang Held est responsable de la rubrique COSMOS de «Contributions». Le mathématicien, astronome et pédagogue travaille dans le domaine de la communication au Goetheanum. Il est aussi auteur de livres. Il a déjà écrit un best-seller, l'œuvre majeure est encore à venir.

L'homme qui vit avec les étoiles

Markus Bär | Wolfgang Held est le porte-parole du Goetheanum et le rédacteur en chef de la revue intitulée «Das Goetheanum». Il tient aussi des conférences et donne des cours sur l'anthroposophie, l'astronomie et les questions de la vie. Pendant les quatorze premières années au Goetheanum, de 1990 à 2004, Held a travaillé dans la Section de mathématiques et d'astronomie.

Cinquième de six enfants, Wolfgang Held est né en 1964 – «C'est le meilleur millésime du siècle», remarque Held et ajoute en arborant un sourire malicieux: «en termes quantitatifs». Ses parents vivaient à l'époque au Chili, où son père travaillait à l'école allemande. Déjà à l'âge de quatre mois, le petit Wolfgang est rentré en Allemagne avec sa famille. Et il a failli mourir de la coqueluche pendant le voyage en bateau. Les Held ont pris place sur un cargo, il n'y avait pas de médecin à bord. Le cargo a émis un signal SOS. Le seul bateau à proximité était le porte-avions états-uniens *Kitty Hawk*, il a changé de cap et le petit Wolfgang a reçu un traitement médical.

D'autres engagements des parents dans différentes écoles en Allemagne et ailleurs, par exemple en Hollande, ont suivi et Wolfgang Held a donc déjà en tant qu'enfant appris à connaître différentes cultures. Géographiquement, il n'a guère pu prendre racine. C'est peut-être pour tout cela que la langue allemande est devenue d'autant plus sa patrie. Wolfgang Held aime et chérit le langage, une de ses principales préoccupations est que le langage soit plastique et imagé, attrayant et en même temps compréhensible.

Plus tard, Wolfgang Held a étudié la pédagogie avec une forte orientation mathématique à l'Institut de pédagogie anthroposophique de Witten-Annen (région de la Ruhr, Rhénanie du

Nord-Westphalie). Aujourd'hui encore, Wolfgang Held aime enseigner, pendant quelques semaines chaque année, comme un genre de professeur visiteur. Outre les mathématiques et l'astronomie, il prend de plus en plus de plaisir à l'histoire, à l'allemand et à la rhétorique. «Ce travail avec les jeunes est une cure de jouvence», dit Held, et poursuit, pour «se mettre au diapason du temps» et «sentir l'avenir», la relation avec les jeunes est importante.

En 1990, Wolfgang Held est arrivé en Suisse. Georg Glöckler, son professeur de mathématiques à Witten-Annen, a suivi un appel au Goetheanum en tant que responsable de la Section de mathématiques et d'astronomie et a pris Held, alors âgé de 26 ans, avec lui comme assistant.

L'éclipse totale de soleil en 1999 a été une aubaine pour Wolfgang Held. D'abord la maison d'édition *Freies Geistesleben* à Stuttgart a approché Held pour publier un petit fascicule spécialement pour cette ville, qui sera obscurcie par l'ombre absolue. Held s'est mis à écrire. Mais bientôt, la maison d'édition a émis la consigne que ce soit un livre pour l'ensemble de l'espace germanophone et qu'il soit prêt en quatre semaines – «Nous voulons être les premiers à commercialiser un tel livre!»

Held a donc écrit jour et nuit, le livre est paru, le premier tirage a été épuisé en trois jours, de même que le deuxième tirage... Wolfgang Held avait écrit un best-seller, le livre est arrivé en tête de liste des meilleures ventes du journal «Die Zeit».

Deux choses étaient spéciales: la trajectoire du cône d'ombre projeté par cette éclipse solaire passait par les aires des grandes cultures. Elle a débuté en Inde, a mené à travers l'Iran et l'Irak pour

aboutir en Grèce et en Europe. L'éclipse solaire a retracé la voie des grandes cultures dominantes de l'histoire du monde.

Deuxième particularité: les planètes se trouvaient durant cette éclipse solaire dans la constellation tetramorphe, dans la croix constituée par le Scorpion, le Verseau, le Lion et le Taureau. C'était comme si, au tournant du millénaire, le cosmos voulait graver dans la Terre l'empreinte de ce qui était la voie historique vers la conscience d'aujourd'hui.

Le livre intitulé «Die Sonnenfinsternis am 11. August 1999» (L'éclipse solaire du 11 août 1999) est clair et écrit dans un langage compréhensible. Cela explique probablement, peut-être avec les lunettes de soleil incluses, pourquoi le livre est devenu si populaire. Le best-seller a bien sûr aussi été un grand succès pour la maison d'édition *Freies Geistesleben*, qui par la suite a pris le courage de publier sa propre revue «a tempo» – pour laquelle Wolfgang Held écrit également tous les mois.

Wolfgang Held est une personne amicale, instruite, aux intérêts multiples et avec des yeux vifs et un humour tout en finesse. Il pense et ressent dans les rythmes, les rythmes des constellations planétaires, le rythme hebdomadaire, les rythmes de la musique. Sa grande connaissance des mythologies anciennes, en particulier de la mythologie grecque, transparait sans cesse dans la conversation et dans ses écrits. «Les mythes ont encore de grandes histoires à raconter sur ce qui fait de nous des êtres humains. Il est très important pour moi d'apprendre à comprendre ces mythes d'une nouvelle façon.»

Comment Wolfgang Held a-t-il été amené à rejoindre l'anthroposophie? «L'anthroposophie a frappé à la porte



Notre guetteur d'étoiles au télescope de l'observatoire astronomique du Goetheanum.

Unser Sterngucker am Teleskop der Sternwarte am Goetheanum.

(Bilder/Photos: Markus Bär)

plusieurs fois.» Sa grand-mère voulait devenir une enseignante Waldorf. Ce vœu ne s'est pas matérialisé, mais elle connaissait l'anthroposophie. Lorsqu'on abordait des thèmes explorant les questions vitales, elle disait souvent: «voici ce qu'en disent les anthroposophes...» «Quand j'étais enfant, j'ai toujours eu l'idée que les anthroposophes formaient une sorte de conseil des anciens – ce qui, à vrai dire, n'est pas tout à fait faux!» «Plus tard, j'ai eu beaucoup d'anciens soixante-huitards comme maîtres à l'école, des gens qui avaient en quelque sorte échoué dans leurs idéaux. Je sentais l'idéalisme en eux, mais je percevais aussi qu'il était brisé. Je voulais trouver le feu qui, d'une façon ou d'une autre, ne voulait plus brûler en eux. Ma sœur a commencé à s'intéresser à l'anthroposophie, ma mère assistait souvent à des conférences et nous emmenait avec elle. Certes, à dix-sept ans, je ne comprenais presque rien, mais je ressentais l'idéalisme. Mon cœur s'est épris de lui.»

Et d'où vient l'enthousiasme de Wolfgang Held pour les astres et leurs constellations? Il cite la belle phrase du poète Joseph von Eichendorff: «une chanson dort dans toutes les choses» («Schläft ein Lied in allen Dingen ...»). Cela l'a toujours touché, cet effort pour trouver le côté intérieur de chaque chose. «On peut le trouver dans une plante, aussi dans un animal, certaines personnes le trouvent dans les minéraux dont l'intériorité m'est plutôt inaccessible. Mais dans le

ciel étoilé, là c'est évident: là je regarde autant vers le lointain et pourtant, en même temps, vers l'intérieur. Cela devient évident, par exemple, lorsque l'on observe les étoiles en groupe: on se tait. Car on regarde un monde intérieur, qui tourne vers l'extérieur dans le monde des étoiles. Cela me fascinait déjà lorsque j'étais élève. J'ai suivi des cours d'astrophysique; bien sûr mon intérêt en tant que jeune portait principalement sur le côté spectaculaire, les géants rouges ou les naines blanches, l'effondrement de la galaxie... Mais derrière cela, se trouvait la question de l'intérieur.»

Wolfgang Held voit des parallèles avec l'expérience vécue de la musique: «la musique m'a toujours interpellé, jusqu'à présent je joue de la clarinette dans un orchestre. On pratique une symphonie pendant des mois, à l'heure actuelle c'est la Huitième symphonie de Beethoven, et puis vient le moment du concert – parfois le ciel s'ouvre alors. Ce sont des cadeaux, on peut alors voir la création plus en profondeur.»

Une fois, Georg Glöckler et Wolfgang Held ont préparé une journée consacrée aux planètes. Glöckler a alors confié à son assistant la tâche de présenter les planètes, une par une, en une demi-heure. «J'ai réuni tout le savoir qui était accessible pour moi à ce moment-là. Dans ce travail, j'ai clairement senti – ou même compris: ce ne sont pas des masses quelconques qui se promènent, mais des personnalités! Le phénomène

permet de deviner le caractère essentiel. Tout comme on peut voir l'âme d'une personne par la façon dont elle a grandi, la façon dont elle se déplace, son tempérament, il en va de même pour les planètes.»

Selon Held, son «livre le plus important», au titre de travail provisoire «Die Seele der Planeten» (L'âme des planètes), est encore en cours de rédaction. «Je sais, on ne doit pas faire ça trop tard.»

Wolfgang Held vit avec les étoiles, mais ne vit pas la tête dans les étoiles. Il voit que la raison peut nous égarer: «nous comprenons toujours plus le monde, nous pouvons aussi le manipuler à bien des égards, mais nous remarquons que nous nous enfonçons dans le gouffre du manque de sens et que nous pouvons ainsi détruire le monde. Après la première moitié de l'ère des Lumières dans les 300 dernières années, nous devons initier la seconde moitié et réunir la connaissance avec le volet artistique et spirituel.» Wolfgang Held croit que l'humanité peut résoudre cette tâche et ne détruira pas le monde. «Oui, je suis optimiste!»

Les livres de Wolfgang Held (voir page 8) sont uniquement disponibles en allemand.

À une exception près: le livre «Alles ist Zahl» a été publié en anglais:

The Quality of Numbers One to Thirty-one.

Translated by Matthew Barton. Edinburgh

2012, Floris Books. ISBN 978-0-8631-5864-3

BIODYNAMIK. Seit Anfang des Jahres 2019 ist die «Fach- und Koordinationsstelle Präparate» des Vereins für biologisch-dynamische Landwirtschaft aktiv. Ein Gespräch mit Barbara Steinemann, die diese Fachstelle betreut.

Ein Jahr Präparatefachstelle

«**Beiträge:**» *Wie ist denn das erste Jahr gelaufen?*

Barbara Steinemann: Gut, ich bin zufrieden. Und ich glaube, die Leute, die Fragen gestellt und ihre Anliegen eingebracht haben, sind es auch!

Welches sind die Hauptaufgaben der Präparatefachstelle?

Die Fachstelle soll die Wissensvermittlung und Beratung zur Präparatearbeit koordinieren, innerhalb des Vereins für biologisch-dynamische Landwirtschaft und für alle Interessierten. Da geht es auch um die Vernetzung des Wissens in den Regionen. Ich beantworte Fragen, die telefonisch oder per E-Mail an die Fachstelle gerichtet werden. Für die Beratung auf den Betrieben vermittele ich eine Ansprechperson aus der Region oder besuche den Hof selber. Ich stelle alle Präparate her und biete sie biodynamischen Bäuerinnen und Gärtnern zum Kauf an, die dafür zu wenig Zeit finden. Zudem trete ich mit dem Thema an Veranstaltungen auf und gebe Kurse.

Welche Fragen werden am häufigsten gestellt?

Häufig wird nach der Rührtechnik und nach den Anwendungszeitpunkten der Spritzpräparate gefragt. Oft wollen die Leute auch wissen, wie man die Präparate am besten aufbewahrt oder wo man Zubehör und Geräte beziehen kann. Viele grundlegende Fragen beantwortet die Informationsplattform www.demeter.ch/paeparate: Wo finde ich ein Rührfass, wo Quarzmehl, wo Kuhhörner oder die anderen tierischen Hüllen, wer verkauft fertige Präparate ... Man findet da auch einführende Texte über die Wirkungen der Präparate und Anleitungen für ihre Herstellung. Für Bäuerinnen und Bauern, die auf die biodynamische Wirtschaftsweise umstellen wollen, ist diese Website ein guter Einstieg.

Melden sich auch Bäuerinnen und Bauern, die schon länger biodynamisch wirtschaften?

Ja, durchaus. Die «alten Hasen» haben zwar weniger, aber gezieltere, speziellere

Fragen, Sie möchten zum Beispiel etwas in der Herstellungs- oder Ausbringtechnik verbessern. Oder sie fragen, ob sich die regenerative Landwirtschaft mit der biodynamischen kombinieren lässt.

Und welche Frage hat dich am meisten überrascht?

«Wieso wird seit fast hundert Jahren das Biodynamische mit denselben altertümlichen Ausdrücken und Begriffen beschrieben?» Oder: «Was ist denn eigentlich mit Kräften und so gemeint?»

Die Präparatefachstelle scheint einem Bedürfnis zu entsprechen.

Ich erhielt rund 50 Anfragen – bei 326 Demeter-Betrieben im Land ist das doch beachtlich. Zusammen mit der Aufbauarbeit, den Beratungen auf den Betrieben, den Kursen und den Auftritten an Veranstaltungen wie dem Bioackerbautag hatte ich jedenfalls genug zu tun.

Was möchtest du noch verbessern oder ausbauen am Angebot der Fachstelle?

Immer mehr Bauernfamilien interessieren sich für die Umstellung. Es ist mir wichtig, dass die Menschen gut begleitet sind und merken: Es braucht ihre persönliche Verbindung und Beziehung zu diesen neuen Themen. Die regionale Begleitung ist da eine grosse Unterstützung und die möchte ich, wo möglich und gewünscht, noch besser erschliessen und vernetzen.

Es gibt auch interessierte Hausgärtnerinnen und Hausgärtner, die sich für die Präparateherstellung einem Hof anschliessen möchten. Ich versuche jeweils, sie weiterzuvermitteln. Dieses Netzwerk möchte ich im angelaufenen Jahr sichtbarer und findbarer machen

Interview: Markus Bär



Barbara Steinemann am Bioackerbautag 2019. Die Präparatefachstelle sorgte für den ersten Auftritt von Demeter Schweiz an diesem Grossanlass.

Barbara Steinemann à la Journée des Grandes Cultures bio 2019. Le service spécialisé Préparations a assuré la première présence de Demeter Suisse lors de cet événement d'envergure.

(Bild/Photo: Sabina Tschumi)

› Kontakt

Barbara Steinemann

Tel. 079 586 55 85

E-Mail b.steinemann@demeter.ch

www.demeter.ch/paeparate

BIODYNAMISME. Depuis le début de 2019, le «Service de compétences et de coordination pour les préparations» de l'Association pour la biodynamie est actif. Un entretien avec Barbara Steinemann, responsable de ce service spécialisé.

Une année pour le service spécialisé Préparations

«Contributions»: Comment s'est déroulée la première année?

Barbara Steinemann: Bien, je suis satisfaite. Et je pense que les personnes qui ont posé des questions et fait part de leurs demandes le sont aussi!

Quelles sont les tâches principales du service spécialisé Préparations?

Le service spécialisé est censé coordonner la transmission de connaissances et les conseils en matière de travail avec les préparations au sein de l'Association pour la biodynamie et pour tous ceux qui s'y intéressent. Il s'agit également de la mise en réseau des savoirs dans les régions. Je réponds aux questions qui parviennent au service spécialisé par téléphone ou par courrier électronique. Pour des conseils sur les fermes, j'arrange un interlocuteur de la région ou je visite moi-même la ferme. J'élabore toutes les préparations et les propose à la vente aux agriculteurs et horticulteurs biodynamiques qui n'ont pas assez de temps pour cela. Je présente également le thème des préparations lors d'événements et je donne des cours.

Quelles sont les questions que l'on te pose le plus souvent?

Les questions posées portent souvent sur la technique de brassage et le moment ou l'époque de pulvérisation des préparations à pulvériser sur les cultures. Souvent, les gens veulent aussi savoir comment stocker au mieux les préparations ou où se procurer les accessoires et les équipements correspondants.

La plate-forme d'information www.demeter.ch/fr/praeparate répond à de nombreuses questions de base: où trouver un récipient de brassage, où de la poudre de quartz, où des cornes de vache ou les autres enveloppes animales, qui vend des préparations prêtes à l'em-

ploi... On y trouve également des textes introductifs sur les effets des préparations et des consignes pour leur élaboration. Pour les agricultrices et agriculteurs qui veulent passer à la biodynamie, ce site web est un bon début.

Les agricultrices et agriculteurs qui pratiquent la biodynamie depuis plus longtemps posent-ils aussi des questions?

Oui, tout à fait. Les «vieux briscards» ont certes moins de questions, mais celles-ci sont plus ciblées et spécifiques. Ils aimeraient par exemple améliorer un aspect de la technique d'élaboration ou d'épandage. Ou bien ils demandent si l'agriculture régénératrice peut être combinée avec l'agriculture biodynamique.

Et quelle est la question qui t'a le plus surprise?

«Pourquoi la biodynamie est-elle décrite avec les mêmes expressions et termes antiques depuis presque cent ans?» Ou: «qu'entend-on en fait par forces et autres?»

Le service spécialisé Préparations semble répondre à un besoin.

J'ai reçu environ 50 demandes – avec 326 fermes Demeter dans le pays, c'est quand même remarquable. Avec le travail de fond, les conseils fournis dans les fermes, les cours et les participations à des manifestations telles que la Journée des Grandes Cultures bio, j'avais en tout cas assez à faire.

Où veux-tu encore apporter des progrès ou où élargir l'offre proposée par le service spécialisé?

Les familles paysannes intéressées par une reconversion se font de plus en plus nombreuses. Il est important pour moi que les gens soient bien accompagnés et qu'ils se rendent compte: il faut leur

lien et leur relation personnels à ces nouveaux thèmes. L'accompagnement régional est d'un grand soutien à cet égard et j'aimerais le rendre encore plus accessible et le mettre en réseau là où c'est possible et souhaité.

Il y a aussi des jardiniers amateurs et des jardinières amatrices qui s'intéressent à l'élaboration des préparations et souhaitent à cet égard collaborer avec une ferme. Dans ce cas, j'essaie de les mettre en contact avec une ferme. J'aimerais rendre ce réseau plus visible et plus facile à trouver dans l'année entamée.

Interview: Markus Bär

› Contact

Barbara Steinemann
Tél. 079 586 55 85
Courriel b.steinemann@demeter.ch
www.demeter.ch/fr/praeparate



ÄRZTINNEN UND BAUERN. Seit zwölf Jahren gibt es die Studientagung Ärztinnen und Bauern. Jeweils im Februar oder März verbinden an dieser Tagung biodynamische Bäuerinnen und anthroposophisch ausgerichtete Ärzte ihr Fachwissen und ihre Erfahrungen. Eine Arbeitsgruppe bereitet dazu ein Thema auf. Auch schon widmete sich die Tagung dem Schwefel oder dem Chaos, seit einigen Jahren befasst sie sich mit den biologisch-dynamischen Präparaten.

Studientagung

Benno Otter | Schon seit zwölf Jahren ist eine Arbeitsgruppe von anthroposophisch orientierten Ärztinnen und biodynamischen Bauern aktiv, die zusammen ein Thema erarbeiten. Diese Arbeit wird jeweils im Herbst und Winter geleistet. Im Februar oder März bieten wir dann eine Studientagung für Ärzte und Bäuerinnen an. Diese Tagung findet immer auf einem Bauernhof statt.

Die Ärzte bemühen sich um die Gesundheit der Menschen und die Bauern bemühen sich um die Gesundheit der Erde. Die Erde ohne den sich entwickelnden Menschen ergibt nicht viel Sinn und sich umgekehrt den Menschen ohne die Erde vorzustellen, fällt im Moment auch schwer. Aus diesem Grund ist es recht naheliegend, dass Ärztinnen und Bauern zusammenarbeiten.

Zurzeit bereitet die Gruppe die Studientagung vom 27. Februar vor. Thema werden zwei der biologisch-dynamischen Düngerpräparate sein: das Baldrianpräparat und das Eichenrindenpräparat. Schon ein paar Jahre befasst sich die Arbeitsgruppe mit den Präparaten, hier kann das Wissen und Verständnis der einen Berufsgruppe für die jeweils andere besonders fruchtbar werden. - Alle Pflanzen, die für die biologisch-dynamischen Präparate verwendet werden, sind ja auch Heilpflanzen.

Wie gehen wir in der Gruppe vor, wenn wir ein Thema bearbeiten? Zunächst ist es sehr hilfreich, sich die Phänomene zu erarbeiten. Was ist die Eiche für eine Pflanze? Das bedeutet ganz einfach, die Blätter, die Äste, die Borke, den Baum als Ganzes anzuschauen und auf sich wirken zu lassen. Wir haben dazu auch einen Ausflug zu den jahrhundertealten Eichen beim Schloss Wildenstein ob Bubendorf BL gemacht. Durch die Phänomene entsteht ein lebendiges Bild von der Eiche.

Als nächsten Schritt können wir zum Beispiel die Heilwirkungen der Eiche betrachten. Dann die tierische Hülle für die Herstellung des Präparats: Die gehobelte, geraspelte oder in einer Mühle zerkleinerte Eichenrinde wird in einen Haustierschädel gefüllt. Wiederum ist es hilfreich, die Phänomene sprechen zu lassen und weiter zu vertiefen. Wir tun das, indem wir uns als Gruppe verschiedene Fragen stellen. Zum Beispiel fragen wir uns: Welches sind die Unterschiede zwischen tierischen und pflanzlichen Kalkprozessen? Oder: Wie findet die Bildung der sogenannten Röhrenknochen im Gegensatz zum Schädelknochen statt? Und sind die Inhaltsstoffe anders zusammengesetzt? Wie hängt die Wirkung der Eichenrinde als pflanzliches Heilmittel auf Mensch und Tier (adstringierend, zusammenziehend) mit der Wirkung des Eichenrindenpräparats im Boden (formgebend, Kalziumprozesse anregend) zusammen? Welchen Einfluss haben der Schädel als tierische Hülle und das Vergraben für das Präparat?

Durch diese Arbeit, durch das Studieren der Phänomene und das vertiefte Nachfragen, entstehen Thesen und - abermals

- Fragen, die wir in der Arbeitsgruppe diskutieren. Einige wenige klare Antworten und gefestigte Positionen können wir so erarbeiten. Allmählich formen sich auch Ideen für die Gestaltung der Studientagung.

Wir versuchen, die Inhalte, die wir in der Gruppe erarbeitet haben, spannend aufzubereiten und zu vermitteln. Im Idealfall können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in wenigen Stunden den Lern- und Erkenntnisprozess erleben, durch den wir in der viel längeren Vorbereitungsarbeit gegangen sind.

An der Tagung entsteht dann eine ganz neue Dynamik: Andere Menschen, mehr Menschen befassen sich in Arbeitsgruppen und im Plenum mit dem Thema, bringen ihre Ansätze und Erfahrungen ein, es kommen neue Sichtweisen und Ideen auf. Wir von der Vorbereitungsgruppe staunen immer wieder, wie sich das Spektrum erweitert und die Tagung teils in Bereichen vorankommt, in denen wir stecken geblieben waren.

› Studientagung Ärztinnen und Bauern
Donnerstag, 27. Februar, 09.45–16.15
Siehe AGENDA, Seite 26



MEDECINS ET AGRICULTRICES. Le colloque d'étude destiné aux femmes médecins et aux agriculteurs existe déjà depuis 12 ans. En février ou mars de chaque année, des agricultrices biodynamiques et des médecins à orientation anthroposophique unissent leur expertise et leur expérience à ce colloque. Un groupe de travail prépare un thème à cet effet. Le colloque a également été consacré au soufre ou au chaos, et depuis quelques années, il porte sur les préparations biodynamiques.

Colloque d'étude

Benno Otter | Depuis douze ans déjà, un groupe de travail composé de femmes médecins d'orientation anthroposophique et de paysans biodynamiques élabore ensemble un thème. Ce travail est accompli chaque année en automne et en hiver. En février ou mars, nous proposons ensuite un colloque d'étude pour les médecins et les agricultrices. Ce colloque a toujours lieu dans une ferme. Les médecins ont pour vocation de promouvoir la santé humaine et les paysans s'efforcent de promouvoir la santé de la terre. La terre sans l'homme en devenir est dénuée de tout sens et, inversement, s'imaginer l'homme sans la terre est également difficile en ce moment. Il paraît dès lors assez naturel que les femmes médecins et les agriculteurs travaillent ensemble.

Le groupe est actuellement en train de préparer le colloque d'étude du 27 février. Deux des préparations biodynamiques à ajouter à la fumure seront la thématique traitée: la préparation de valériane et la préparation d'écorce de chêne. Depuis quelques années déjà, le groupe de travail se consacre aux préparations, à cet égard le savoir et la compréhension d'une profession peut être particulièrement fructueuse pour l'autre. – Toutes les plantes utilisées pour

Les plus vieux chênes de la réserve naturelle jouxtant le château de Wildenstein au-dessus de Bubendorf (BL) ont environ 540 ans. Cette chênaie est un paysage cultivé du Moyen Âge, il s'agit d'un bois pâturé, ou pâturage boisé.

Die ältesten Eichen im Naturschutzgebiet beim Schloss Wildenstein ob Bubendorf BL sind etwa 540 Jahre alt. Dieser Eichenhain ist eine mittelalterliche Kulturlandschaft, es handelt sich um einen *Witwald*, das heisst um einen Weidewald.

(Bild/Photo: Daniel Genner)

les préparations biodynamiques sont également des plantes médicinales.

Comment procédons-nous au sein du groupe lorsque nous travaillons sur un thème? Tout d'abord, il est très utile de travailler sur les phénomènes. Quelle sorte de plante est le chêne? Cela signifie simplement regarder les feuilles, les branches, l'écorce, l'arbre dans son ensemble et laisser l'arbre agir sur soi. Nous avons également fait une excursion pour visiter les chênes centenaires du château de Wildenstein au-dessus de Bubendorf (BL). Les phénomènes observés créent une image vivante du chêne.

L'étape suivante consistera, par exemple, à examiner les propriétés médicinales du chêne. L'examen porte ensuite sur l'enveloppe animale utilisée pour l'élaboration de la préparation: l'écorce de chêne râpée, effritée en miettes ou réduite dans un broyeur est introduite dans un crâne d'un animal domestique. Il s'avère de nouveau utile de laisser parler les phénomènes et de les approfondir davantage. Pour ce faire, nous nous posons différentes questions en tant que groupe. Par exemple, nous nous demandons: quelles sont les différences entre les processus de calcaire d'ordre animale ou végétale? Ou: comment se déroule la formation des os tubulaires par opposition à l'os du crâne? Et les constituants sont-ils composés différemment? Comment l'effet de l'écorce de chêne comme remède à base de plantes médicinales sur les humains et les animaux (astringent) est-il lié à l'effet de la préparation d'écorce de chêne sur le sol (force modelante, stimulation du processus calcium)? Quelle est l'influence du crâne en tant qu'enveloppe animale et comment l'enfouissement influe sur la préparation?

Par ce travail, en étudiant les phénomènes et en les approfondissant par une réflexion, des thèses émergent et – une

fois de plus – des questions se posent que nous discutons au sein du groupe de travail. Nous pouvons ainsi élaborer quelques réponses claires et quelques positions consolidées. Des idées pour la conception du colloque d'étude émergent peu à peu.

Nous essayons de préparer et de transmettre les contenus que nous avons développés dans le groupe d'une façon passionnante. Dans l'idéal, les participant(e)s peuvent faire l'expérience du processus d'apprentissage et de cognition en quelques heures, par lequel nous sommes passés dans le travail préparatoire beaucoup plus long.

Lors du colloque naît de ce fait une dynamique toute nouvelle: d'autres personnes, de plus nombreux gens abordent le thème en groupes de travail et au plénum, apportent leurs approches et expériences, de nouveaux points de vue et de nouvelles idées surgissent. Nous qui représentons le groupe préparatoire sommes toujours étonnés de voir à quel point notre horizon est élargi et comment le colloque progresse dans certains domaines où nous sommes restés coincés.

› Colloque d'étude du métier médical et agricole

Judi, 27 février, 09h45 à 16h15

Voir AGENDA, page 26

› Langue utilisée pendant le colloque: l'allemand

KOSMOS. Tage und Jahre, Tageszeiten und Jahreszeiten, Einatmen und Ausatmen, Denken und Wollen: Wolfgang Held zeigt Entsprechungen auf zwischen kosmischen Rhythmen, leiblichen Rhythmen und seelischen Rhythmen. Astronomisch blickt er bereits auf den Frühlingsanfang voraus, den Saturn, Jupiter und Mars mit einer Konjunktion am Morgenhimmel markieren.

Himmelschauspiel zum Frühlingsanfang

Wolfgang Held | Tag und Jahr stehen in der Natur und auch in der Religion in einem engen Zusammenhang. So entsprechen den vierzig Tagen in der Wüste die vierzig Jahre des Volkes Israel in Ägypten, den drei Jahren des Christus die drei Tage vom Kreuz bis zur Auferstehung. Auch in der Natur ist diese Verwandtschaft zu spüren. Zu jeder Jahreszeit gehört eine Tageszeit. So ist an jedem Abend das ganze Jahr über herbstliche Stimmung, am Mittag immer eine sommerliche Stimmung.

Umgekehrt bedeutet das, dass die Jahresfeste ihre Tageszeit haben. Zu Weihnachten gehört die Mitternachtsstunde wie zu Johanni die Ruhe am Mittag. Entsprechend sind Michaeli und Ostern die Feste des Übergangs, und mit gutem Grund feiert man Ostern am Morgen. Wenn die Sonne aufgeht, ist immer eine österliche Stimmung, nicht nur im Frühling. «Und alles war erquickt, mich zu erquicken», schreibt Goethe in seiner Zueignung, seinem Hymnus an den Morgen.

Dieses Jahr zeigen sich drei Planeten im März am Morgenhimmel und läuten so den Frühling ein. Gerade am Monatsanfang stehen sie grossartig regelmässig am südöstlichen Morgenhimmel: Saturn, Jupiter und Mars in einer Spanne von 25 Grad. Der Sternennort ist ebenfalls bemerkenswert. Es ist der Zwischenraum von Schütze und Steinbock. Während im Schützen viele Sterne ein Feld ausfüllen, bilden die Sterne im Steinbock eine Hülle um einen beinahe sternfreien Raum. Der Weg vom Schützen zum Steinbock ist somit im Bild der Wechsel vom Zentrum zum Umkreis. Das entspricht dem, was mit jedem Atemzug geschieht: Der Atem sammelt sich in

den Lungen, um dann wieder in die Umgebung entlassen zu werden. Genauso im Herzen: Das Blut kommt im Herzen zusammen, um dann wieder in die Peripherie des Körpers zu strömen. Diesem leiblichen Rhythmus entspricht ausserdem ein seelischer Rhythmus: Die Seele pendelt ebenfalls zwischen Denken und Wahrnehmen, zwischen Konzentration und Zerstreung.

Im Tierkreis ist dieser Wechsel also am Übergang vom Schützen zum Steinbock, und dort treffen sich nun Saturn, Jupiter und Mars. Interessanterweise ist es genau der Tag des Frühlingsbeginns, der 20. März, an dem Mars den hellen Jupiter erreicht. Wie ein Zwillingsgestirn stehen sie über dem südöstlichen Horizont.

Jupiter als Repräsentant des Denkens und Mars als Planet des Willens stehen beisammen und erinnern daran, wie wichtig es ist, das Denken in den Willen zu bekommen und umgekehrt den Willen in den Denktakt. Die Begegnung findet am Frühlingsanfang am Tag der Tagundnachtgleiche statt, somit nimmt die Sonne an dieser Konjunktion teil. Es geht also nicht nur um die Vereinigung von Willen und Denken, sondern auch darum, dass sich dieses Miteinander im Sinne der Sonne ereigne, also in Liebe und Weisheit getaucht sei. So wird es sich lohnen, am Frühlingsanfang morgens vor Sonnenaufgang den Blick zum Südosten zu lenken, um dieses österliche Himmelschauspiel zu beobachten.



COSMOS. Jours et années, moments de la journée et saisons, inspiration et expiration, pensée et volonté: Wolfgang Held indique les correspondances entre les rythmes cosmiques, corporels et psychiques. Sur le plan astronomique, il anticipe déjà le début du printemps marqué au ciel du matin par une conjonction entre Saturne, Jupiter et Mars.

Spectacle céleste au début du printemps

Wolfgang Held | Le jour et l'année sont étroitement liés dans la nature et aussi dans la religion. Ainsi les 40 jours au désert correspondent aux 40 ans d'exile du peuple d'Israël en Égypte, et les trois ans du Christ correspondent aux trois jours de la croix à la résurrection. Ce rapport de parenté peut aussi se ressentir dans la nature. À chaque saison correspond un moment de la journée. Ainsi, chaque soir de l'année est empreint d'une atmosphère automnale, midi dégage toujours une ambiance estivale.

Inversement, cela signifie que les fêtes annuelles ont aussi leur moment de la journée correspondant. Minuit fait partie de Noël, tout comme le calme de midi fait partie de la fête de la Saint-Jean. Par conséquent, la fête de la Saint-Michel

et Pâques sont les fêtes de transition, et ce n'est pas sans raison que Pâques soit célébrée le matin. Quand le soleil se lève, règne toujours une ambiance de Pâques, et pas seulement au printemps. «Et tout était vivifié pour me vivifier», écrit Goethe dans sa «poésie de circonstance», son hymne au matin.

L'arrivée du printemps est proclamée cette année par l'apparition en mars de trois planètes au ciel du matin. Surtout au début du mois, ils sont dans le ciel du matin au sud-est avec une magnifique régularité: Saturne, Jupiter et Mars dans une fourchette de 25 degrés. L'emplacement de l'amas stellaire est également remarquable. C'est l'espace entre le Sagittaire et le Capricorne. Tandis qu'en Sagittaire, de nombreuses étoiles remplissent

un champ, en Capricorne, les étoiles forment une enveloppe autour d'un espace presque sans étoiles. La voie du Sagittaire au Capricorne est donc dans la constellation la transition du centre vers la périphérie. Cela correspond à ce qui se passe à chaque respiration: la haleine s'accumule dans les poumons et est ensuite rejetée dans l'environnement. La même chose se produit dans le cœur: le sang afflue vers le cœur, pour ensuite refluer vers la périphérie du corps. Ce rythme corporel correspond par ailleurs aussi à un rythme psychique: l'âme oscille aussi entre la pensée et la perception, entre concentration et distraction. Dans le zodiaque, ce changement est donc représenté par la transition du Sagittaire au Capricorne, et c'est là que Saturne, Jupiter et Mars se rencontrent maintenant. Curieusement, c'est exactement au jour du début du printemps, le 20 mars, que Mars atteint la planète lumineuse Jupiter. Comme des planètes jumelles, elles se dressent au-dessus de l'horizon sud-est. Jupiter comme représentant de la pensée et Mars comme planète de la volonté se tiennent ensemble et nous rappellent combien il est important de faire entrer la pensée dans la volonté et vice versa. La rencontre a lieu au début du printemps, le jour de l'équinoxe, le soleil participe donc à cette conjonction. Par conséquent, il n'est pas seulement question d'unir la volonté et la réflexion, mais il est aussi question d'orienter cette conjonction de manière à la doter d'un esprit du soleil, c'est-à-dire qu'elle est immergée dans l'amour et la sagesse. Au début du printemps, il vaudra donc la peine, le matin avant le lever du soleil, de diriger le regard vers le sud-est pour observer ce spectacle céleste de Pâques.



KOCHEN. Hermann Spindler ist der «Beiträge»-Koch des Jahres» 2020. Er war während vieler Jahre Küchenchef der Klinik Arlesheim, ehemals Lukas Klinik. Die Küche dieser Klinik für anthroposophische Medizin ist vegetarisch und – natürlich – Demeter-zertifiziert. Hier Spindlers Januar-Rezept: Hirsesuppe und Gemüse-Piccata. Viel Spass beim Kochen und guten Appetit!

Das Rezept von Hermann Spindler

› Hirsesuppe

Für vier Personen

Zutaten

- 40 g Hirse
- 80 g Gemüsewürfel (Rüebli, Sellerie, Lauch, Zucchini ...)
- 15 g Butter oder Olivenöl
- 8 dl Gemüsebouillon, kalt
- 1 Tl Kräuter (Thymian, Rosmarin, Basilikum ...), fein gehackt
- 1 El Petersilie oder Dill, fein geschnitten
- Salz, Pfeffer, evtl. Muskatnuss

Zubereitung

Die Gemüsewürfel im Fett andünsten, die Hirse und die Kräuter dazugeben und mitdünsten.

Mit der Gemüsebouillon aufgiessen und zum Kochen bringen. Auf kleinem Feuer 30 Minuten köcheln.

Abschmecken und Petersilie oder Dill dazugeben.

Zur Person

Hermann Spindler kam 1954 in Schwäbisch Gmünd, Baden-Württemberg, zur Welt. Zuerst machte er eine Ausbildung zum Werkzeugmacher und arbeitete lange auf diesem Beruf. Dann absolvierte er eine Zweitausbildung als Koch. Rund 25 Jahre lang leitete Hermann Spindler die Küche der Lukas Klinik, der heutigen Klinik Arlesheim. Seit 2017 ist er pensioniert.

› Gemüse-Piccata

Für vier Personen

Zutaten

- 600 g Gemüse (Zucchini, Chicorée, Sellerie u.a.)
- 2 Eier
- 2 Scheiben Weissbrot ohne die Kruste, fein gemahlen
- 1-2 El Parmesan, frisch gerieben
- 3-4 Salbeiblätter, fein gehackt
- 1 Tl Peterli, fein gehackt
- 1 Prise Paprikapulver
- Kräutersalz
- Mehl
- 1 Zitrone
- Olivenöl oder Bratbutter

Zubereitung

Das Gemüse (verschiedene Gemüse oder nur eine Art) waschen, rüsten und in gesalzenem Wasser knapp weich kochen. Abkühlen lassen und in etwa 1 cm dicke Scheiben schneiden.

Die Eier, den Parmesan, das Paniermehl, die gehackten Kräuter und das Paprikapulver zu einem dünnen Teig anrühren und mit Kräutersalz würzen.

Die Gemüsescheiben mit Mehl bestreuen, überschüssiges Mehl abklopfen, im Teig tunken. Überschüssigen Teig abtropfen lassen und die Scheiben im heißen Öl oder in der Bratbutter goldbraun braten.

Auf Küchenpapier legen, um überschüssiges Fett zu entfernen. Mit Zitronenschnitzen garnieren.

Dazu passt Trockenreis, Risotto oder Pasta.

Das Kochbuch

Hermann Spindlers Kochbuch dient der Küche der Klinik Arlesheim noch immer als Inspirationsquelle. Es erschien erstmals 2007 in deutscher Sprache. Es folgten eine englische und eine italienische Ausgabe.

› Spindler, Hermann. Das Kochbuch. Die Rezepte aus der Küche der Lukas Klinik. 274 Seiten, Spiralbindung. Arlesheim 2007, baag-verlag.

ISBN 978-3-9523102-7-4

Erhältlich in der Apotheke der Klinik Arlesheim, in der Buchhandlung am Goetheanum oder über den Buchhandel

› Spindler, Hermann. The Demeter Cookbook. Recipes Based on Biodynamic Ingredients from the Kitchen of the Lukas Klinik. 272 pages. Forest Row, East Sussex, United Kingdom 2008. Temple Lodge Publishing.

ISBN 978-1-902636-96-2

› Spindler, Hermann. Il libro di cucina. Le ricette della Lukas Klinik. 304 pagine. Milano 2009, Editrice Antroposofica. ISBN 9788877874061

CUISINE. Hermann Spindler est le «cuisinier <Contributions> de l'année 2020». Il était pendant de nombreuses années chef cuisinier de la clinique Arlesheim, anciennement appelée clinique Lukas. La cuisine de cette clinique de médecine anthroposophique est végétarienne et – bien sûr – certifiée Demeter. Voici la recette de janvier de Spindler: soupe de millet et piccata de légumes. Bonne cuisine et bon appétit!

La recette de Hermann Spindler

› Soupe de millet

Pour quatre personnes

Ingrédients

- 40 g de millet
- 80 g de dés de légumes (carotte, céleri, poireau, courgette...)
- 15 g de beurre ou de l'huile d'olive
- 8 dl de bouillon de légumes, froid
- 1 cc d'herbes aromatiques (thym, romarin, basilic...) finement hachées
- 1 cs de persil ou d'aneth coupé finement
- Sel, poivre et éventuellement noix de muscade

Préparation

Faire revenir les dés de légumes dans la graisse, ajouter le millet et les fines herbes et étuver.

Mouiller avec le bouillon de légumes et porter le tout à ébullition. Laisser frémir à petit feu pendant 30 minutes.

Assaisonner avec le sel et le poivre et ajouter le persil ou l'aneth.

À propos du chef cuisinier

Hermann Spindler est né en 1954 à Schwäbisch Gmünd dans le Land de Bade-Wurtemberg. Il a d'abord suivi une formation d'outilleur, un métier qu'il a longtemps exercé. Ensuite il a accompli une seconde formation de cuisinier. Pendant environ 25 ans Hermann Spindler a été à la tête de la cuisine de la clinique Lukas, l'actuelle clinique Arlesheim. Il est à la retraite depuis 2017.

› Piccata de légumes

Pour quatre personnes

Ingrédients

- 600 g de légumes (courgettes, chicorée, céleri, et autres)
- 2 œufs
- 2 tranches de pain blanc sans la croûte, finement broyées
- 1 à 2 cs de parmesan fraîchement râpé
- 3 à 4 feuilles de sauge finement hachées
- 1 cc de persil finement haché
- 1 pincée de paprika en poudre

Sel aux herbes

Farine

1 citron

Huile d'olive ou beurre à rôtir

Préparation

Laver les légumes (divers légumes ou une seule espèce), les parer et les cuire dans de l'eau salée jusqu'à ce qu'ils soient tout juste tendres. Les laisser refroidir, les couper en tranches d'environ 1 cm d'épaisseur.

Malaxer les œufs, le parmesan, la chapelure, les fines herbes ciselées et le paprika en poudre jusqu'à l'obtention d'une pâte fine et relever de sel aux herbes.

Saupoudrer de farine les tranches de légumes, les tapoter pour enlever le surplus et les plonger dans la pâte. Égoutter l'excédent de pâte et faire dorer les tranches dans l'huile chaude ou le beurre à rôtir.

Placer sur une feuille de papier absorbant pour éliminer tout excédent de graisse. Garnir avec les quartiers de citron.

Suggestion d'accompagnement:

riz sec, risotto ou pâtes.



Le chef cuisinier à l'œuvre. À l'arrière-plan une apprenante.

Der Chef am Werk. Im Hintergrund eine Lernende. (Bild/Photo: Jürg Buess)

Le livre de cuisine

Hermann Spindler a écrit un livre de cuisine qui demeure une source d'inspiration pour la cuisine de la clinique d'Arlesheim. Le livre est disponible en allemand, anglais et italien, mais malheureusement pas en français.

Voir page 18.

KURZPROTOKOLLE

Verein für biologisch-dynamische Landwirtschaft

Kurzprotokoll der Vorstandssitzung des Vereins für biologisch-dynamische Landwirtschaft vom 23. Oktober 2019

Das Kurzprotokoll soll einen gerafften Einblick in die Vorstandstätigkeit geben. Es erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

1. Überarbeiteter Poolvertrag

Nach über 20 Jahren haben der Verein für biologisch-dynamische Landwirtschaft, die Interessengemeinschaft Demeter-Verarbeitung und -Handel und der Schweizerische Konsumenten Verband ihren Zusammenarbeitsvertrag überarbeitet. Die neue Struktur beinhaltet mehr Delegiertensitze und eine noch transparentere Kommunikation.

2. Zukunft der «Beiträge»

Der Vereinsvorstand, Vertreter des Verbandes und der Redaktionskreis haben sich getroffen und sich über eine mögliche Zukunft des Vereinsorgans «Beiträge/Contributions» ausgetauscht. Eine Arbeitsgruppe wird in den nächsten Monaten ein Konzept erarbeiten und die Wirtschaftlichkeit berechnen.

3. Beratungs- und Förderungsstelle Zweinutzungsrasen Geflügel

Der Vereinsvorstand hat ein Konzept gutgeheissen, welches die Förderung der Zweinutzungsrasen von Geflügel auf Demeter-Betrieben vorsieht. Herden von Zweinutzungsrasen sollen aufgebaut werden, ein möglicher Import von Genetik soll geprüft werden und eine Beratung für Geflügelhalter soll angeboten werden können. Die Stelle soll ab Anfang Januar 2020 mit der Arbeit beginnen, die Produzentinnen und Produzenten werden zu einem späteren Zeitpunkt ausführlicher darüber informiert.

4. Projekt «Rind im Glück»

Das Projekt sieht vor, dass die Kälber am Euter saugen bei der eigenen Mutter oder einer Ammenkuh. Können die Kälber nicht auf dem Geburtshof bleiben, leben sie weiter auf einem biodynamischen oder biologischen Hof. Das Projekt startet ab sofort und lädt sowohl Demeter- wie auch Biobetriebe zum Mitmachen ein. Ausführliche Informationen werden demnächst an die Produzentinnen und Produzenten versandt.

Der Vorstand des Vereins für biologisch-dynamische Landwirtschaft, 30. Oktober 2019

Schweizerischer Demeter-Verband

Kurzprotokoll der Vorstandssitzung des Schweizerischen Demeter-Verbandes vom 5. November 2019

1. Politik

Ab 2020 wird Demeter auch politisch Stellung nehmen, sich ein Bild der po-

litischen Landschaft machen und sich sachpolitisch nicht mehr nur neutral verhalten. Dafür wird eine neue Teilzeitstelle auf der Geschäftsstelle geschaffen, die sich um die politischen Themen und Anfragen kümmert. Es soll ausserdem eine neue Kommission gebildet werden, die für Politik zuständig sein wird.

2. Neue Struktur

Demeter International

Demeter International arbeitet die neuen Statuten aus, damit die neue Organisation an einer ausserordentlichen Mitgliederversammlung während der Landwirtschaftlichen Tagung im Februar 2020 gegründet werden kann (Die «Beiträge» haben bereits über die neue Organisation berichtet: Hefte 3/19, S. 22, 4/19, S. 22 und 24, 5/19, S. 28.

3. Poolvertrag und Statuten

Der aktualisierte Poolvertrag ist am 30. September 2019 unterzeichnet worden von den drei Poolpartnern. Die Mitgliederversammlung des Demeter-Verbandes hat die aktualisierten Statuten in einer ausserordentlichen Mitgliederversammlung in Kraft gesetzt, neu ist der Sitz in Liestal statt Arlesheim.

Nicht alles kommt (sofort) ins Protokoll

Es kommt vor, dass die Vorstände vertrauliche Themen bearbeiten, über die sie im Kurzprotokoll nicht berichten können. Manchmal ist es auch sinnvoll, über ein Geschäft erst dann zu informieren, wenn die Fachgremien und Vorstände es ausdiskutiert und einen Beschluss gefasst haben.

AGENDA

Dornacher Sonntage				
Vorträge für Bauern, Gärtnerinnen und Freunde der biologisch-dynamischen Landwirtschaft im Georgsaal des Sonnenhofs, Obere Gasse 10, 4144 Arlesheim				
	Vormittag, von 11.00 bis 12.30		Nachmittag, von 14.00 bis 16.00	
Datum	Referentin, Referent	Titel, Inhalt	Referentin, Referent	Titel, Inhalt
16. Febr.	Otfried Dörfler	Die göttliche Dreifaltigkeit und ihr Wirken im Erdenmenschen und im Zeitgeschehen	Maike Krauss	Ökologischer Ackerbau in Zeiten des Klimawandels
15. März	Marcus Schneider	Christus und das dreifache Sonnenmysterium	Jasmin Peschke	«Was uns im Brote speist» ist mehr als Nährstoffe
5. April	Otfried Dörfler	Zum Wirken der Lichtesgeister im Menschen und in der Erdenarbeit	Anet Spengler Martin Dettli	Innig mit den Tieren arbeiten
Treffen an Auffahrt: Donnerstag, 21. Mai 2020, das Programm wird im April versandt.				

PROCES-VERBAUX RESUMES

Association pour la Biodynamie

*Procès-verbal résumé de la séance du
23 octobre 2019 du Comité de
l'Association pour la Biodynamie*

Ce procès-verbal résumé a pour but de donner un aperçu condensé de l'activité du Comité et n'a aucune prétention d'exhaustivité.

1. Révision du contrat de pooling

Après plus de vingt ans, l'Association pour la Biodynamie, la Fédération des consommateurs et la Communauté d'intérêts Demeter pour la transformation et le commerce ont révisé leur contrat de collaboration. La nouvelle structure prévoit davantage de sièges de délégués et une communication encore plus transparente.

2. L'avenir des «Contributions»

Le Comité de l'Association ainsi que des représentants de la Fédération et du Groupe de rédaction se sont rencontrés afin d'avoir un échange au sujet de l'avenir possible de l'organe de communication de l'association «Contributions/Beiträge». Un groupe de travail va au cours des prochains mois élaborer un concept et calculer la rentabilité potentielle.

3. Service de conseil et de promotion des races de volailles à deux fins

Le Comité de l'Association a adopté un concept pour la promotion des races de volailles à deux fins dans les fermes Demeter. Il s'agira donc de créer des troupeaux de races à deux fins, d'évaluer une éventuelle importation de génétique et de pouvoir offrir du conseil pour les aviculteurs. Le service doit commencer son travail à partir du début janvier 2020, et les productrices et producteurs seront informés ultérieurement en détail à ce sujet.

4. Projet «Bovins heureux»

Ce projet prévoit que les veaux puissent téter à la mamelle de leur mère ou d'une vache nourrice. Si les veaux ne peuvent pas rester dans leur ferme de naissance, ils continuent leur vie dans une ferme biodynamique ou biologique. Le projet démarre tout de suite et toutes les fermes Demeter et Bio sont invitées à y participer. Des informations détaillées seront envoyées prochainement aux productrices et aux producteurs.

*Le Comité de l'Association pour
la Biodynamie, le 30 octobre 2019*

Fédération Demeter Suisse

*Procès-verbal résumé de la séance
du 5 novembre 2019 du Comité de la
Fédération Demeter Suisse*

1. Politique

À partir de 2020, Demeter va aussi prendre position sur la scène politique, se faire une idée du paysage politique et cesser d'avoir seulement une attitude politiquement neutre. Un nouveau poste à temps partiel sera donc créé au secrétariat pour s'occuper des thèmes politiques et des demandes de renseignements dans ce domaine. Il sera aussi nécessaire d'instituer une nouvelle commission qui sera chargée des questions politiques.

2. Nouvelle structure de Demeter International

Demeter International est en train d'élaborer les nouveaux statuts qui seront nécessaires pour pouvoir constituer la nouvelle organisation lors d'une Assemblée générale extraordinaire qui se déroulera en février 2020 pendant le Congrès agricole (les «Contributions» ont déjà parlé de cette nouvelle organisation dans les numéros 3/19, p. 23, 4/19, p. 23-24, et 5/19, p. 28).

3. Contrat de pooling et statuts

Le contrat de pooling actualisé a été signé le 30 septembre 2019 par les trois partenaires du pool. L'Assemblée générale de la Fédération Demeter a promulgué les statuts actualisés lors d'une Assemblée générale extraordinaire, et son siège est maintenant à Liestal au lieu d'Arlesheim.

Traduction: Manuel Perret

Tout n'est pas ou pas tout de suite publié dans les procès-verbaux

Il peut arriver que les comités travaillent sur des thèmes confidentiels dont ils ne peuvent pas rendre compte dans des procès-verbaux résumés. Il est aussi quelquefois judicieux de ne donner des informations sur un thème qu'une fois que les instances spécialisées et les comités en ont discuté et ont pris une décision.

GARTEN. Immer wieder ist im Gartenbau von Licht- und Dunkelkeimern die Rede. Es kursieren aber in Ratgebern, nicht zuletzt im Internet, unterschiedliche Angaben über den Lichtbeziehungsweise Dunkelheitsbedarf von Gemüsen und Kräutern beim Keimen. Kurt Schüle gibt einen Überblick und praktische Tipps.

Lichtkeimer und Dunkelkeimer

Kurt Schüle | In den «Beiträgen» vom März 2019 schrieb ich über die Jungpflanzenanzucht. Die Redaktion fügte meinem Text eine Aufzählung von sogenannten Lichtkeimern hinzu, welche mich stutzig machte. Ein Grund, der Frage nach Licht und Dunkelheit beim Keimen nachzugehen.

Zum Keimen benötigt jeder Samen ihm entsprechende Verhältnisse: Erde, Wasser, Licht, Luft und Wärme müssen den individuellen Bedürfnissen der Pflanze entsprechen. Die meisten Pflanzen für unsere Gärten können wir in Erde aussäen, leicht decken, feucht halten und so draussen, im Treibbeet, Gewächshaus oder Wintergarten keimen lassen, dann entsprechend dem Beschrieb im erwähnten Artikel aufziehen («Beiträge» 2/19, Seite 22).

Wie viel Licht oder Dunkelheit benötigt nun aber mein Samen? Es werden oft Licht- und Dunkelkeimer unterschieden.

Die meisten Samen können als Dunkelkeimer in Erde gesät und mit Erde zugedeckt werden. Feucht gehalten und ihren Wärmebedürfnissen entsprechend aufgestellt, keimen sie so ohne Weiteres. Wärmebedürftige Dunkelkeimer können auch drinnen, in einem warmen Heizungskeller oder gar übereinander gestapelt im «Brutkasten» (so nenne ich unseren gewärmten überdeckten Tisch im Glashaus, siehe Foto) zum Keimen gebracht werden. Allerdings müssen sie, sobald sich die ersten Spitzen der Keimlinge zeigen, sofort ans Licht gebracht werden – denn zum Wachsen ist das Licht wichtig, damit die Pflanzen nicht schwächliche, aufgeilende Stängel bilden.

Dabei ist zu beachten, dass auch die Wärmebedürfnisse unterschiedlich sind: So gibt es neben den explizit wärmebedürftigen (Peperoni, Auberginen, Tomaten, verschiedene Blumen, Kräuter u.a.) auch sogenannte Kalt- oder Frostkeimer

(vor allem unter den Wildstauden und Zierpflanzen): Diese benötigen mehrere Kalt- und Warmphasen zum Keimen. Sie müssen gegebenenfalls nach draussen oder gar für eine Zeit ins Tiefkühlfach des Kühlschranks gestellt werden.

Doch zurück zu den Lichtkeimern: Sie benötigen eine helle, lichte Umgebung zur Keimung, sonst laufen sie nicht auf. Gesteuert wird dieser Vorgang durch sogenannte Phytochrome, das sind Fotorezeptor-Proteine, über welche die Pflanzen verschiedene Lichtspektren wahrnehmen können. Es wird in der Literatur empfohlen, sie nach der Aussaat nur anzudrücken, nicht zuzudecken und an einem ganz hellen Platz aufzustellen. Als typische Lichtkeimer gelten beim Gemüse Basilikum, Kresse (sie bilden beim Keimen eine Schleimschicht, die sie vor dem Austrocknen schützt), Sellerie, Bohnenkraut, Oregano u.a. Bei den Blumen sind es Viola, Mohn, Lobelien, Ammi (Knorpelmöhren); bei den Wildstauden Tausendgüldenkraut, Herzgespann u.a.

Da die Samen nicht zugedeckt werden, ist es schwierig, sie gleichmässig feucht zu halten. So werden sie oft doch leicht zugedeckt mit Sand, Perlit oder einem Vlies. Um das Wegspülen der Samen beim Giessen zu verhindern, besprüht man sie mit einem Wasserzerstäuber oder stellt sie in eine Schale mit Wasser zum Befeuchten von unten.

Das Thema Licht- und Dunkelkeimer ist sehr komplex und auch für Fachleute nicht ganz einfach. Das zeigt sich, wenn man sich die Listen von Lichtkeimern auf verschiedenen Websites ansieht. Diese Listen können sehr lang sein – und es finden sich darin Pflanzen, welche auf anderen Listen bei den Dunkelkeimern anzutreffen sind ... Deshalb liste ich hier keine weiteren Pflanzen auf. Bei guten

Praxistipp von Amadeus Zschunke

In der Praxis habe ich die besten Erfahrungen mit folgendem Vorgehen gemacht: Bei praktisch allen Samenarten orientiere ich mich an der Grösse des Saatguts. Je kleiner die Samen, desto eher spielt der Einfluss von Licht eine Rolle. Feine Samen drücke ich bei der Aussaat nur an, sodass sie schon etwas Anschluss zum Substrat haben, aber nicht zugedeckt sind. Danach lege ich Zeitungspapier* über die Aussaat. Dieses Papier wird dauernd feucht gehalten. So kann man das Austrocknen der Saat verhindern. Man kann dann das Papier von Zeit zu Zeit anheben und darunterschauen; wenn die ersten Samen mit der Keimung beginnen, soll man das Papier wegnehmen. Das feuchte Papier schützt

auch Samen, die «nach Lehrbuch» dicker mit Erde bedeckt sein müssten. Diese Methode funktioniert bei allen Arten ausser bei obligaten Dunkelkeimern wie Schnittlauch.

Amadeus Zschunke ist Geschäftsführer der Sativa Rheinau.

*** Unbedrucktes Zeitungspapier: Fragen Sie die Druckerei Ihrer Regionalzeitung nach einer «Restrolle». Im Rollenoffsetdruck kann nicht das ganze Zeitungspapier aufgebraucht werden. Die meisten Zeitungsdruckereien geben die Restrollen günstig ab. Sehr ähnliches Papier bieten Umzugsfirmen als Verpackungsmaterial an.**

Saatgut anbietern finden Sie die Empfehlungen in den Katalogen.

Ich habe schon vor einiger Zeit begonnen, zum Beispiel Sellerie und Basilikum gut zuzudecken für die Keimung. Basilikum keimt wunderbar in meinem «Brutkasten» - sogar ganz im Dunkeln! Sellerie hat gern Licht über sich, deshalb stelle ich ihn tagsüber ganz ans Licht. Ebenso habe ich mit anderen sogenannten Lichtkeimern die Erfahrung gemacht, dass sie besser keimen, wenn sie zugedeckt werden und dabei von gleichmässiger Feuchtigkeit profitieren. Wirklich als Lichtkeimer ungedeckt säe ich mittlerweile nur noch Kresse und Bohnenkraut.

Auch bei Dunkelkeimern bewährt sich gutes Decken: So hat im vergangenen Herbst mein Mitarbeiter begonnen, Nüsslisalat und Peterli mit einem dunklen Textilvlies (Bewässerungsmatte, Lappen aus alten Kleidern oder Ähnliches) zuzudecken statt wie bisher mit Schattiermatte, die nur einen etwa fünfzigprozentigen Schatten schafft. - Mit sehr gutem Resultat: Die Keimung hat sich deutlich verbessert, die Saat ist sehr gut aufgelaufen. Bei Erscheinen der ersten Keimlinge muss die Abdeckung entfernt werden (siehe oben).

Ich habe bei anderen Gärtnerinnen und Gärtnern nachgefragt und von allen die Antwort erhalten, dass es nicht viele eindeutige Rezepte für den Umgang



Kurt Schüle's «Brutkasten» is a table with a box-like structure. It contains a heating mat with thermostat, an irrigation system, and seed trays. The lid consists of double-layered plastic mesh; for even more light, double-layered plastic mesh can also be used for the side walls. Important: Never let the seedlings dry out and observe them well. After germination, most plants need more light. (Bilder/Photos: Kurt Schüle)

La «couveuse» de Kurt Schüle est une table à structure en caisson. Elle contient un tapis chauffant avec thermostat, un toison d'irrigation et des terrines en plastique pour semis. Le couvercle se compose de plaques doubles alvéolaires; pour encore plus de lumière, des plaques doubles alvéolaires peuvent également être utilisées pour les parois latérales. Important: ne jamais laisser dessécher les mottes et bien observer. Après la germination, la plupart des plantes ont vite besoin de plus de lumière.

mit Licht- und Dunkelkeimern gibt. Die meisten Kolleginnen und Kollegen decken die Aussaaten auch von Lichtkei-

mern eben doch, da sie die gleichmässige Feuchtigkeit höher gewichten als noch mehr Licht.

JARDIN. En jardinage, il est maintes fois question de plantes ayant besoin de lumière pour germer et de plantes ayant besoin d'obscurité pour germer. Mais des données discordantes circulent dans les guides, y compris ceux en ligne, sur le besoin de lumière ou d'obscurité des légumes et des plantes condimentaires lors de la germination. Kurt Schüle fournit une vue d'ensemble et des astuces pratiques.

Germination à la lumière ou dans l'obscurité

Kurt Schüle | Dans le numéro «Contribution» de mars 2019, j'ai écrit à propos de la production de plants. La rédaction a ajouté à mon texte une énumération de plantes ayant besoin de lumière pour germer qui m'a intriguée, une raison qui

m'a poussé à creuser la question de la germination à la lumière ou dans l'obscurité. Les conditions doivent être favorables à la germination d'une graine: la terre, l'eau, la lumière, l'air et la chaleur doivent

répondre aux besoins individuels de la plante. La plupart de nos plantes du jardin peuvent être semées dans la terre, être légèrement recouvertes, maintenues humides et germer à l'extérieur, sous châssis, sous serre ou dans le jardin

d'hiver, puis il faut les entretenir selon la description fournie dans l'article cité («Contributions» 2/19, page 23).

De combien de lumière ou d'obscurité ai-je besoin pour ma graine? On distingue fréquemment les plantes ayant besoin de lumière pour germer et celles ayant besoin d'obscurité pour germer.

En tant qu'espèces pouvant germer dans l'obscurité, la majorité des graines peuvent être semées dans la terre et recouvertes de terre. Maintenues humides et cultivées en fonction de leur besoin de chaleur, elles germent sans aucune peine. Les graines de plantes thermophiles ayant besoin d'obscurité pour germer peuvent être amenées à germer également à l'intérieur, dans une chaufferie chaude ou même empilées les unes sur les autres dans la «couveuse» (c'est ainsi que j'appelle notre table échauffée et couverte dans la verrière, voir photo). Néanmoins, elles doivent être, dès qu'elles percent le sol, amenées tout de suite à la lumière – car la lumière est importante pour la croissance, afin que les plantes ne fassent pas pousser des tiges chétives s'élançant vers le haut.

Il convient de noter que les besoins de chaleur varient: outre les plantes thermophiles en ce qui concerne leur germination (poivrons, aubergines, tomates, diverses espèces florales, plantes condimentaires, etc.), il y a aussi les plantes dont la germination exige une vernalisation (que l'on trouve surtout parmi les plantes sauvages et les plantes ornementales): celles-ci ont besoin de plusieurs phases de vernalisation et de chaleur pour pouvoir germer. Le cas échéant, elles doivent être placées à l'extérieur ou

même être posées dans le compartiment congélateur du réfrigérateur.

Mais revenons aux plantes qui germent à la lumière: elles ont besoin d'un milieu clair et lumineux pour germer, sinon elles ne lèvent pas. Ce processus est guidé par ce qu'on appelle les phytochromes, des protéines photoréceptrices qui permettent aux plantes de percevoir différents spectres lumineux. D'après la littérature, il est recommandé de seulement les tasser légèrement après le semis, de ne pas les recouvrir et de les placer dans un endroit bien éclairé.

Concernant les plantes ayant typiquement besoin de lumière pour germer, on relève pour les légumes les espèces suivantes: le basilic, le cresson (lors de la germination, il forme une couche muqueuse qui le protège du dessèchement), le céleri, la sarriette, l'origan, etc. Pour les fleurs on relève la violette, le pavot (le coquelicot), les lobélies, les ammis; pour les plantes sauvages on relève la petite centaurée, l'agripaume cardiaque, etc.

Vu que les graines ne sont pas recouvertes de terre, il est difficile de les tenir constamment humides. Elles sont donc quand même souvent recouvertes d'un tout petit peu de sable ou de perlite ou d'un non tissé. Pour éviter que l'arrosage emporte les graines, on les asperge avec un vaporisateur d'eau ou on les place dans un bac d'eau pour effectuer une humidification depuis le bas.

Le thème de la germination à la lumière ou dans l'obscurité est très complexe et il est épineux même pour les experts. C'est évident si on regarde les listes de plantes ayant besoin de l'action de la lumière pour germer qui figurent sur différents sites internet. Ces listes peuvent être très

longues – et on y trouve des plantes qui figurent dans d'autres listes parmi les espèces ne germant que dans l'obscurité... Je ne dresse donc pas ici de liste avec d'autres végétaux. Vous trouverez des recommandations dans les catalogues de bons fournisseurs de semences.

Depuis quelque temps déjà, j'ai commencé à bien couvrir par exemple le céleri et le basilic. Le basilic germe merveilleusement dans ma «couveuse» – même dans l'obscurité absolue! Le céleri aime recevoir une lumière venant de haut, c'est pourquoi pendant la journée je le place complètement à la lumière. J'ai également fait l'expérience avec d'autres plantes qui soi-disant germent à la lumière qu'elles germent mieux si on les couvre et si elles peuvent profiter d'une humidité régulière. Je ne sème en laissant découverts désormais plus que le cresson et la sarriette – des plantes ayant véritablement besoin de lumière pour germer.

Pour les plantes qui germent dans l'obscurité une bonne couverture fait également ses preuves: au cours de l'automne dernier, mon collaborateur a commencé de couvrir le rampon (mâche/doucette) et le persil avec une nappe textile non tissée (nappe d'irrigation, chiffons de vieux vêtements et similaires) au lieu de les couvrir jusqu'ici avec une bâche d'ombrage qui ne fournit qu'un ombrage d'environ 50 %. – Avec un excellent résultat: la germination s'est améliorée sensiblement, la levée du semis est très bonne. Lorsque les premières plantules apparaissent, il faut enlever la couverture (cf. ci-dessus).

Je me suis renseigné auprès d'autres jardiniers et jardinières et j'ai reçu la réponse qu'il n'y a pas beaucoup de recettes claires pour traiter les plantes ayant besoin de lumière pour germer et celles ayant besoin d'obscurité. La plupart des collègues couvrent également le semis de plantes qui germent à la lumière, parce qu'ils accordent plus de poids à une humidité constante qu'à encore davantage de lumière.

*** Papier journal non imprimé: demandez à l'imprimerie de votre journal régional un «fin de rouleau». Dans l'impression rotative offset, tout le papier journal ne peut pas être épuisé. La plupart des imprimeries de journaux vendent les «fins de rouleau» à bas prix. Un papier très similaire est proposé par les entreprises de déménagement comme matériau d'emballage.**

Conseil pratique d'Amadeus Zschunke

Dans la pratique, j'ai connu les meilleures expériences avec l'approche suivante: pour quasiment toutes les types de graines, je me base sur la taille de la semence. Plus les graines sont petites, plus le rôle que joue l'influence de la lumière est important. Je ne tasse que finement les graines pendant le semis pour qu'elles aient déjà une certaine adhésion au substrat sans être recouvertes. Ensuite je couvre le semis avec du papier journal*. Ce papier doit être maintenu humide constamment. On peut ainsi empêcher que le semis se dessèche. On peut alors soulever de temps en temps

le papier pour jeter un coup d'œil sur ce qui se trouve en dessous; lorsque les premières graines se mettent à germer, il faut retirer le papier. Le papier humide protège aussi les graines qui «d'après les manuels de cours» devraient être recouverte d'une couche de terre plus épaisse. Cette méthode fonctionne pour toutes les espèces, sauf les plantes qui ont strictement besoin de lumière pour germer telles que la ciboulette.

Amadeus Zschunke est directeur chez Sativa Rheinland.

AKTUELL ACTUALITES

Tier des Jahres

Pro Natura hat die Europäische Wildkatze (*Felis silvestris*) zum Tier des Jahres 2020 erklärt. Die elegante Jägerin sei eine «Botschafterin für wilde Wälder, deckungsreiche Kulturlandschaften und wirkungsvollen Naturschutz».

Die Wildkatze war in der Schweiz einst der Ausrottung nahe, heute breitet sie sich wieder aus und ist vor allem in den Juralandschaften recht häufig. Auch in landwirtschaftlich genutzten Gebieten kommt die Wildkatze vor, sie braucht aber Vernetzungsstrukturen wie Hecken, Gehölze, Waldinseln sowie Wildtierpassagen über oder unter verkehrsreichen Strassen.

Die grösste Gefahr für die Wildkatze geht von der Vermischung mit der Hauskatze aus. Wer freilaufende Katzen hält, sollte diese kastrieren.

Animal de l'année

Pro Natura a nommé le chat sauvage d'Europe (*Felis silvestris*) Animal de l'année 2020. Elle affirme que cet élégant chasseur est «l'ambassadeur des forêts sauvages, des paysages cultivés riches en abris et d'une protection efficace de la nature».

Autrefois au bord de l'extinction en Suisse, ce chat sauvage colonise aujourd'hui de nouveaux territoires et est assez commun, surtout dans les paysages jurassiens. Le chat sauvage est présent également dans les zones agricoles, cependant, des structures en réseau comme des haies, des bosquets



Elegante Jägerin: Die Europäische Wildkatze.
Chasseur élégant: le chat sauvage d'Europe.
(Bild/Photo: Fabrice Cahez)

et des îlots forestiers ainsi que des passages à faune au-dessus ou au-dessous des routes très fréquentées sont indispensables.

Le risque principal auquel fait face le chat sauvage est lié à sa capacité de s'accoupler avec le chat domestique. Pour les chats habitués à sortir librement, la castration est vivement conseillée.

Video-Dokumentationsdienst

Seit einiger Zeit gibt es den «Hörsaal Anthroposophie», einen Aufnahmeservice für anthroposophische Veranstaltungen. Der kostenlose Service dokumentiert Workshops, Vorträge, Seminare und Kongresse mit Videoaufnahmen, auf Wunsch auch mit reinen Tonaufnahmen. Ziel ist der «Aufbau einer audiovisuellen Schatzkammer anthroposophischen Wissens».

Veranstalter und Referentinnen können ihre Vorträge aufzeichnen lassen.

Gefilmt wird in der Regel aus der hintersten Reihe, die Veranstaltung wird kaum gestört. Interessierte haben die Möglichkeit, eine Veranstaltung hinterher zu vertiefen oder Vorträge zu sehen, die sie nicht besuchen konnten.

Es ist bereits eine ansehnliche Fülle von Dokumentationen aus den Themenbereichen Landwirtschaft, Medizin, Soziales und Geistiges entstanden. DVDs sind über die Website des «Hörsaals» erhältlich, sie kosten meist zwischen 10 und 19 Euro.

Hinter dem Projekt steht der gemeinnützige Verein HeliosTerra, Initianten sind Peter Berg, Demeter-Gärtnermeister aus Binzen, Süddeutschland, und sein Bruder Martin.

➤ Weitere Informationen:
www.hoersaal-anthroposophie.de
www.heliosterra.de

Service de documentation vidéo

Depuis quelque temps, il existe un service d'enregistrement pour les événements anthroposophiques, l'«auditorium Anthroposophie». Le service gratuit documente les ateliers, conférences, séminaires et congrès avec des enregistrements vidéo, ou, sur demande, aussi avec des enregistrements purement sonores. Le but est de «constituer un trésor audiovisuel du savoir anthroposophique».

Les organisateurs et les conférenciers peuvent faire enregistrer leurs exposés. En règle générale, c'est depuis la derni-

ère rangée que l'on filme, l'événement est à peine perturbé. Les personnes intéressées ont la possibilité d'approfondir un événement à posteriori ou de visionner les conférences auxquelles elles n'ont pas pu assister.

Une pléthore de documentations a déjà été créée dans les domaines de l'agriculture, de la médecine, des aspects sociaux et spirituels. Les DVD sont disponibles via le site web «auditorium Anthroposophie», ils coûtent généralement entre 10 et 19 euros.

Le projet est porté par l'association d'utilité publique HeliosTerra, les initiateurs sont Peter Berg, maître horticulteur Demeter de Binzen, dans le sud de l'Allemagne, et son frère Martin.

➤ Pour en savoir plus:
www.hoersaal-anthroposophie.de
www.heliosterra.de
Les demandes devraient être adressées si possible en allemand.

Mit «Oft länger gut» gegen Food Waste

Mindesthaltbarkeitsdatum abgelaufen – Lebensmittel wegschmeissen? Nein, oft sind die Produkte auch nach dem Erreichen dieses Datums einwandfrei. Um Konsumentinnen und Konsumenten zu ermuntern, ihren Sinnen zu vertrauen, erscheint bei der Angabe «mindestens haltbar bis» auf vielen Produkten neu der Hinweis «Oft länger gut». Auch einige Demeter-Produkte tragen den von «Too Good To Go» lancierten Hinweis.

➤ Weitere Informationen:
www.toogoodtogo.ch



«Souvent bon après» lutte contre le gaspillage alimentaire

Date de péremption dépassée – jeter l'aliment à la poubelle? Non, souvent les aliments sont comestibles également après la date de durabilité minimale. Afin d'encourager les consommatrices et consommateurs à se fier à leurs sens, beaucoup de produits alimentaires se verront désormais apposés de la mention «souvent bon après» qui accompagnera le libellé «à consommer de préférence avant le». Certains produits Demeter portent également la mention lancée par «Too Good To Go».

➤ Pour en savoir plus:
www.toogoodtogo.ch

AGENDA AGENDA

26. Möschberg-Gespräche

Samstag/Sonntag, 25./26. Januar
Seminarhotel Möschberg,
3506 Grosshöchstetten
Wie kann der (Bio-)Landbau
Wegweiser aus der Energiekrise sein?
Weitere Informationen und Anmeldung
bis 19. Januar:
www.bioforumschweiz.ch/mbg

Tagung: Hörner im Laufstall

Montag, 27. Januar, 09.15–16.00
Landwirtschaftliches Bildungszentrum
Emmendingen-Hochburg, Hochburg 7,
D-79312 Emmendingen,
Südschwarzwald
Kosten: keine, Verpflegung € 15.-
Programm und Anmeldung bis 20.
Januar: www.demeter.de → Über uns →
Veranstaltungen

Landwirtschaftliche Tagung

«Wege zum Geistigen
in der Landwirtschaft»
Mittwoch 5. bis Samstag 8. Februar
Goetheanum, 4143 Dornach
Alle Beiträge werden in die Sprachen
Deutsch, Englisch, Französisch,
Spanisch und Italienisch simultan
übersetzt.
Programm und Anmeldung:
www.sektion-landwirtschaft.org
Siehe auch Inserat auf Seite 2.

Congrès Agricole

«Nos chemins vers le spirituel dans
l'agriculture»
Mercredi 5 à samedi 8 février
Goetheanum, 4143 Dornach
Toutes les interventions seront traduites
simultanément en français, anglais,
allemand, espagnol et italien.
Programme complet et inscription:
www.sektion-landwirtschaft.org

Vinification douce, réduction des intrants

Mercredi 5 février et lundi 16 mars
Domaine Cru de l'Hôpital,
1787 Môtier-Vully
Formation pour vignerons et
œnologues avec des connaissances
de base en biodynamie.
Coûts: Fr. 240.-
Programme et inscription jusqu'au
27 janvier: www.arbdyn.ch → Asso-
ciation ARB → Formations

Präparate-Spritzungen mit Drohnen

Donnerstag, 6. Februar, 15.15–16.30
Goetheanum, Südseite, 4143 Dornach
Präparate spritzen, wo es steil und



(Bild/Photo: Jens Adank)

unwegsam ist? Auch bei nassem Boden
und hohen Beständen? Mit Drohnen ist
das möglich. Demonstration im Rah-
men der Landwirtschaftlichen Tagung.
Mit Jens Adank, Remotevision GmbH,
und Walter Stappung
www.duengerpraeparate.ch

Einführungskurs biologisch- dynamische Landwirtschaft

Montag, 10. bis Donnerstag, 13. Febru-
ar, 08.25–17.30, plus Präparatetag im
Herbst
Stiftung Fintan, Kaisersaal, Klosterplatz,
8462 Rheinau
Modul BF02, für Umstellende auf
Demeter und Interessierte am biodyna-
mischen Landbau. Anrechenbar an die
Berufs- und Meisterprüfung im Berufs-
feld Landwirtschaft. Für die Umstellung
auf Demeter obligatorisch.
Kosten: Fr. 320.- für vier Kurstage
(Rechnungsstellung durch Strickhof)
plus Fr. 25.- pro Tag für Verpflegung
(Barzahlung vor Ort)
Auskunft, Anmeldung bis 20. Januar:
Strickhof, 8315 Lindau, Kurssekretari-
at, Tel. 058 105 98 04, E-Mail susanne.ganz@strickhof.ch, www.strickhof.ch →
Weiterbildung → Fachkurse

Biofach

Weltleitmesse für Biolebensmittel
Mittwoch, 12. bis Samstag, 15. Februar
Nürnberg
Weitere Informationen:
www.biofach.de

Richtlinienkurs für Umsteller

Mittwoch, 19. Februar, 09.00–15.45
Sitzungszimmer-Olten.ch, Tannwald-
strasse 62, Olten, Raum Maxi, 1. Stock
Der Kurs ist für die Umstellung auf
Demeter obligatorisch.
Kosten: keine, Mittagessen vom Verein
für biologisch-dynamische Landwirt-
schaft offeriert
Anmeldung bis 7. Februar:

www.kurse.strickhof.ch → Weiter-
bildung → Fachkurse,
Tel. 058 105 98 04,
E-Mail susanne.ganz@strickhof.ch

Studententagung Ärztinnen und Bauern

Donnerstag, 27. Februar, 09.45–16.15
Biohof Schüpfenried, Fritz Sahli,
Schüpfenried 36, 3043 Uetligen

Von der Heilpflanze zum Präparat: Baldrian und Eichenrinde in Medizin und Landwirtschaft.

Weitere Informationen mit der Ein-
ladung und auf www.demeter.ch →
Intranet

Congres Viticole

Mardi/mercredi 10/11 mars
Corte, Corse, France
L'approche biodynamique de la vigne.
Programme et inscription:
www.bio-dynamie.org

Internationale Tagung für Anthroposophische Veterinärmedizin

Freitag, 20. bis Sonntag, 22. März
Goetheanum, 4143 Dornach
Programm und Anmeldung bis 10.03.:
www.medsektion-goetheanum.org →
Veranstaltungen

International Conference for Anthro- posophical Veterinary Medicine

Friday, 20 to Sunday, 22 March
Goetheanum, 4143 Dornach
All lectures and plenary sessions will
be translated into German, English and
Italian.
Programme and registration until
3 March:
www.medsektion-goetheanum.org/en
→ Conferences

Wesensgemässe Bienenhaltung

› Imkerkurs für Anfänger: 2-jährig,
je 7 Samstagnachmittage
› Weiterbildung für Imker: 1-jährig,
7 Samstagnachmittage
Samstage 28. März, 18. April, 2. Mai,
23. Mai, 20. Juni, 22. August, 12. Sep-
tember, jeweils von 13:00–17:30
Kursort: Atelier Liestal, Heidenloch-
strasse 118, 4410 Liestal
Kursleiter: Daniel Stamm
Kosten: Fr. 630.- pro Kursjahr
(7 x 90.-)
Programm: www.imkerkurs.ch
Anmeldung: Daniel Stamm,
E-Mail daniel.stamm@magnet.ch,
Tel. 061 922 25 71

Services und Adressen Services et adresses

Geschäftsstelle

Verein für biologisch-dynamische
Landwirtschaft
Burgstrasse 6
CH-4410 Liestal
Tel. 061 706 96 43
(07.30–12.00)
E-Mail info@demeter.ch
www.demeter.ch
Konto PC 90-6699-0
IBAN CH02 0900 0000 9000 6699 0

- allgemeine Auskünfte zur biologisch-dynamischen Landwirtschaft
- Stellenvermittlung
- Vermittlung von Beratung
- Demeter-Markenschutzkommission

Fach- und Koordinationsstelle Präparate

Barbara Steinemann
Tel. 079 586 55 85
E-Mail b.steinemann@demeter.ch
www.demeter.ch/praeparate
Informationen über Bezugsquellen für Präparate, tierische Hüllen, Zubehör und Geräte

Secrétariat

Association pour la Biodynamie
Burgstrasse 6
CH-4410 Liestal
Tel. 061 706 96 43
(07h30 à 12h00)
Courriel info@demeter.ch
www.demeter.ch
Compte PC 90-6699-0
IBAN CH02 0900 0000 9000 6699 0

- Informations générales au sujet de la biodynamie
- Annonces emplois vacants
- Intermédiaire pour des prestations de conseil
- Commission de protection de la marque Demeter

Antenne romande

Elvire Mathieu
Tél. 079 245 10 50
Courriel e.mathieu@demeter.ch

Service de compétences et de coordination pour les préparations

Barbara Steinemann
Tél. 079 586 55 85
Courriel b.steinemann@demeter.ch
www.demeter.ch/fr/praeparate
Astuces sur où s'approvisionner en préparations, enveloppes animales, accessoires et appareils



Redaktionskreis. [Cercle de rédaction.](#)

Markus Bär (Abschlussredaktion/Lektorat), Armin Goll, Marianne Haeni, Susanne Huber, Jeremias Lütold, Anet Spengler Neff, Daniel Gilliéron ([Traductions, sauf indication contraire](#))
Redaktionsadresse. [Adresse de rédaction.](#)

Verein für biologisch-dynamische Landwirtschaft, Burgstrasse 6, CH-4410 Liestal,
E-Mail beitraege@demeter.ch, Tel. +41 61 706 96 43.

Inserate. [Annonces.](#)

Verein für biologisch-dynamische Landwirtschaft, Burgstrasse 6, CH-4410 Liestal, E-Mail info@demeter.ch,
Tel. +41 61 706 96 43, bitte Infoblatt mit Mediadaten und Inseratetarifen verlangen.

Abonnemente. [Abonnements.](#)

Verein für biologisch-dynamische Landwirtschaft, Burgstrasse 6, CH-4410 Liestal
Layout. [Mise en page.](#) Daniel Gorba, 4102 Binningen.

Design. [Design.](#) Schneider, Berthoud Werbeagentur AG, Basel

Druck. [Impression.](#) ztprint | Der Printbereich, ZT Medien AG, 4800 Zofingen.



printed in
switzerland

Bestelltalon Bulletin de commande

Ich möchte die «Beiträge» abonnieren (6 Ausgaben Fr. 58.–, Ausland Euro 57.– im Jahr).

[J'aimerais m'abonner à «Contributions» \(6 éditions par année au prix de Fr. 58.–, resp. 57 euros pour des envois à l'étranger\).](#)

Probeabonnement (2 Ausgaben Fr. 20.–). [Abonnement à l'essai \(2 éditions au prix de Fr. 20.–\).](#)

Senden Sie mir die Adresse des Konsumenten-Vereins zur Förderung biologisch-dynamischer Landwirtschaft meiner Region.

[Veuillez s.v.p. m'envoyer l'adresse de l'association de promotion de l'agriculture biodynamique de ma région.](#)

Ich will dem Verein für biologisch-dynamische Landwirtschaft, Liestal, beitreten. Jahresbeitrag: Fr. 85.–.

[Je désire devenir membre de l'Association suisse pour la biodynamie à Liestal.](#)

[Cotisation annuelle: Fr. 85.–.](#)

Einsenden an: [Envoyer à:](#) Verein für biologisch-dynamische Landwirtschaft, Burgstrasse 6, CH-4410 Liestal,
Fax 061 706 96 44.

Vier Linden – vier Läden

 BOUTIQUE Spielwaren und Textilien aus unseren Werkstätten Geschenke Bio – Kinderkleidung ausgewählte Kinder- und Jugendbücher boutiquevierlinden.ch Tel. 044 268 88 16 Gemeindestrasse 51 boutique@vierlinden.ch	 REFORM- PRODUKTE Hochwertige Lebensmittel und Naturprodukte Täglich frisches Gemüse und Obst in Demeter- und Bio-Qualität. Hauslieferdienst Tel. 044 268 88 20	 TRAITEUR Apéro und Partyservice Hausgemachte vege- tarische Fertiggerichte, Sandwiches, Suppen, Antipasti, Saucen, Desserts, Glacé Mo bis Fr vegetarisches Mittagsmenü zum mitnehmen. Tel. 044 268 88 14	 HOLZOFEN- BÄCKEREI IMBISS-KAFFEE mit Take-Away-Produkten Wir produzieren alles von Grund auf frisch ohne chemische Hilfsstoffe in Demeter- und Bio-Qualität. Mo bis Fr vegetarisches Mittagsmenü im Imbiss-Kaffee. Tel. 044 268 88 10 Verkaufsfiliale am Goldbrunnenplatz Tel. 044 463 83 33
--	---	---	---

Vier Linden, ein Unternehmen der Zürcher Eingliederung,
Freiestrasse 50, Tel. 044 268 88 22, 8032 Zürich
www.vierlinden.ch

Vier Linden
Die Bio Insel am Hottingerplatz

Heilpädagogisches Institut St. Michael,
Hof Oberdorf, Schönaustrasse 22, 8344 Bäretswil (ZH)
www.institut-st-michael.ch

Der Hof Oberdorf ist ein sozialtherapeutischer Landwirt-
schaftsbetrieb, der 14 Menschen mit Unterstützungsbe-
darf Arbeits- und Wohnplätze anbietet. Der seit 40 Jahren
biodynamisch geführte Landwirtschaftsbetrieb (30 ha) hat
die Schwerpunkte Milchwirtschaft, vielseitige Tierhaltung und
Waldwirtschaft.

Wir suchen ab 1. März 2020 oder nach Vereinbarung eine/n

Demeter-Landwirt/in (100 %)

Wir wünschen uns eine/einen kompetente/n Landwirt/in mit
Erfahrung in der biodynamischen Landwirtschaft, vorzugswei-
se mit sozialtherapeutischer oder arbeitsagogischer Ausbil-
dung.

Aufgaben

Mitarbeit in allen Bereichen der Landwirtschaft in Zusammen-
arbeit mit zwei weiteren Landwirten
Anleiten und Fördern der betreuten Mitarbeitenden in der
Landwirtschaft
Zusammenarbeit in einem interdisziplinären Team

Schriftliche Bewerbungen an:

Hof Oberdorf
Felix Schmid
Schönaustrasse 22
8344 Bäretswil

Für Fragen steht Ihnen Herr Schmid
unter der Nummer 044 939 21 48 gerne zur Verfügung.

Gemüsegärtner / Gemüsegärtnerin

Demeter-Gemüsebetrieb im Zürcher Oberland sucht für den Freilandanbau einen
Menschen mit Erfahrung oder Ausbildung im Gemüsebau, der Freude am Arbeiten
mit dem Traktor und Maschinen hat und das notwendige Talent mitbringt.

Kontakt: Jürgen Käfer / j.kaefer@bluewin.ch / www.demeterhof.ch